

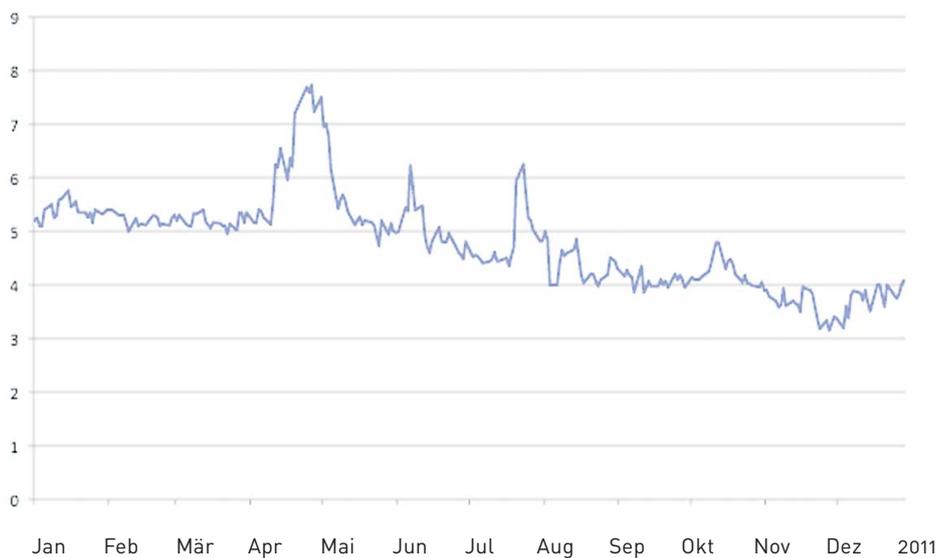
artnet AG

Geschäftsbericht 2011

Finanzkennzahlen artnet Konzern (in TEUR)

	31.12.2011	31.12.2010	Abweichung
Umsatzerlöse	13.341	13.673	-2%
Betriebsergebnis	(70)	(27)	-159%
Ergebnis vor Ertragsteuern	(211)	(161)	-31%
Konzernergebnis	32	153	-79%
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,01	0,03	-67%
Gewichtete Aktienanzahl (verwässert) in Tsd.	5.553	5.557	0%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	402	651	-38%
Mitarbeiter (Jahresende)	114	105	9%
Liquide Mittel	2.112	2.698	-22%
Eigenkapital	4.752	4.315	10%
Bilanzsumme	7.437	7.111	5%

Aktie artnet AG (EUR)



Inhalt

- 4 Brief an die Aktionäre
- 6 Core Statement
Unternehmensentwicklung
- 7 Firmenhintergrund
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 9 Corporate Governance Bericht
- 14 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Konzernlagebericht 2011
- 23 Bilanzen zum 31. Dezember 2011 und 2010
 - artnet AG Konzern-Bilanzen
 - artnet AG Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (USD und EUR)
 - artnet AG Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Anhang zum Konzernabschluss 2011
- 49 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 50 Gremien, Geschäftsstellen,
Investor Relations, Informationen zur Aktie
Impressum

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



Hans Neuendorf
Vorstand artnet AG, Berlin

das Jahr 2011 war das Jahr des Internets – und zwar in vielfacher Hinsicht. Nie zuvor stand das World Wide Web so im Zentrum des weltweiten Interesses. Lassen sie mich nur einige Stichworte nennen: In der Wirtschaft waren es Mark Zuckerberg mit *Facebook*, Sergej Brin und Larry Page mit *Google* oder Andrew Mason mit *Groupon*. Ihre Ideen und Geschäftsmodelle erreichten Rekordwerte in der Bewertung und an der Börse. In der Gesellschaft und den Klatschspalten war es Jack Dorsey mit *Twitter*, der die Nachrichtenübermittlung neu definiert hat. Und in der Politik stand der »Arabische Frühling« im Fokus, der ohne das Internet nicht möglich gewesen wäre, ausgelöst und angetrieben durch Menschen wie Lina Ben Mhenni in Tunesien oder Fattah in Ägypten, beide mittlerweile legendäre Blogger. Oder Julian Assange mit *Wikileaks*, dessen Plattform diplomatische Erdbeben auslöste.

Mit anderen Worten: Hätte man noch Beweise für die Kraft und die Möglichkeiten des Internets gebraucht, das Jahr 2011 hätte sie endgültig geliefert. Auch deshalb sehen meine Kollegen und ich uns einmal mehr bestätigt von unserer Idee und unserem Geschäftsmodell. Für artnet war der Sommer 2011 der endgültige Beweis, dass unser Konzept aufgeht. Am 21. Juli konnten wir mit der Versteigerung des Kunstwerks *Flowers* von Andy Warhol über die *artnet Auctions* Plattform einen Rekordpreis von 1,322.500 USD (inklusive Käuferprämie) erzielen. Das ist der höchste Preis, der für ein Bild aus der Serie *Flowers* je erzielt wurde und ist zudem ein Bestwert für eine Online-Fine-Art-Auktion bei artnet.

Dieser Verkauf bestätigt, was wir bei artnet schon lange wussten: dass Kunstsammler bereit sind, auch hochwertige Kunstwerke im Internet zu erwerben. Diese Auktion hat auch Symbolcharakter: ausgerechnet Andy Warhol, der wie kaum ein anderer für die Kommerzialisierung des Kunstbetriebs steht. Und von dem das schöne Zitat stammt: »Wenn man mal darüber nachdenkt, sind Kaufhäuser auch eine Art Museum.«

Nach Warhol konnten wir weitere Erfolge mit prominenten Vertretern zeitgenössischer Kunst erzielen, darunter John Chamberlain, Nam June Paik und Yang Shaobin. Diese Serie von Online-Auktionen mit großen Künstlern werden wir im Jahr 2012 konsequent fortsetzen. Sowohl die Anzahl der Bieter bei Auktionen als auch die Besucherzahlen auf unserer Homepage haben zuletzt Rekordwerte erzielt. Lange Zeit war artnet eine Adresse für Fachleute und Spezialisten aus dem Kunstbusiness. Heute ist es eine Plattform für ein breites Publikum mit Interesse an Kunst und Künstlern. Wir öffnen damit nicht nur artnet, sondern auch dem gesamten Kunstmarkt neue Zielgruppen. Menschen jeder Altersgruppe, jeder Bildungsschicht und aus jedem Land haben plötzlich Zugang zur Kunst – ohne Berührungsängste, ohne Ressentiments, ohne Zugangsbeschränkungen. Bei artnet findet man Kunst für alle.

Das Geschäftsjahr 2011 war – das möchte ich einräumen – wirtschaftlich noch nicht der Sprung nach vorne, den wir uns vorgestellt und gewünscht hatten. Sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis liegen wir leicht unter dem Vorjahr, zahlreiche Verzögerungen und technische Probleme sowie außerordentliche Kosten haben das operative Geschäft im vergangenen Jahr belastet. 2011 konnten wir weltweit einen Umsatz von 13,340 Mio. EUR erzielen gegenüber 13,672 Mio. EUR in 2010. Das Konzernergebnis liegt bei rund 32.000 EUR (USD 44.000) nach EUR 153.000 (USD 203.000) 2010.

artnet hat in den vergangenen vier Jahren USD 6,2 Mio. in die Online Auktionen und die Indizes investiert, die im laufenden Jahr erstmals zum Ergebnis beitragen werden und ist so bestens aufgestellt. Die *artnet Price Data Base* ist und bleibt unser herausragendes Alleinstellungsmerkmal in der Branche. Kein anderes Unternehmen kann diese Qualität und Fülle an Zahlen, Daten und Fakten liefern. Mit dem Index C50, der voraussichtlich im Mai 2012 vorgestellt wird, werden wir die Transparenz nochmals erhöhen und einmaliges Bewertungsmaterial für den Kunstmarkt über einen Zeitraum von 25 Jahren mit den renommiertesten Künstlern liefern. In Kombination mit den Dienstleistungen *artnet Galerien*, *artnet Advertising* und *artnet Magazin* haben wir ein hervorragendes Package.

Dies erkennen sogar unsere großen Wettbewerber an. Tobias Meyer, Direktor für zeitgenössische Kunst beim Auktionshaus Sotheby's, sagte in einem FAZ-Interview im Februar 2012 über artnet: »Das ist einer der wichtigsten Marktveränderer, die es überhaupt gibt!« Und die Medien haben artnet als Marktführer entdeckt. Diese Berichterstattung steigert den Bekanntheitsgrad des Unternehmens und positioniert die Marke. In einer Vielzahl von Interviews und Artikeln haben renommierte Zeitungen und Magazine unser Geschäftsmodell und die Erfolge der Auktionen gewürdigt – von der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* über *Focus* bis zu *Manager Magazin Online* und *Handelsblatt*. Dort findet sich auch ein Zitat von mir, das ich hier gerne bekräftige: »Es ist nur eine Frage der Zeit: der gesamte Kunsthandel wird über das Internet laufen!«

Ihr



Hans Neuendorf

Core Statement

artnet ist die internationale Transaktionsplattform für den Kunstmarkt mit integriertem Informationsangebot. Die *artnet Auctions* ermöglichen schnelle Transaktionen bei geringen Kosten, die *artnet Price Database* bietet objektive Preisinformationen und die *artnet Galerien* verschaffen einen globalen Marktüberblick.

In seinem 20-jährigen Bestehen hat sich das B2B-Unternehmen artnet auch für das B2C-Geschäft geöffnet und betreibt auf *artnet Auctions* außerdem ein qualifiziertes C2C-Geschäft. Diese Dynamik bildet einen eigenen Kreislauf. Die artnet Informationsdienste schaffen den Wissensvorsprung für die *artnet Auctions*. Die Akteure in den Auktionen sind potentielle neue Käufer in den *artnet Galerien* wie auch potentielle neue Abonnenten anderer artnet Produkte. Und Kunstsammler können auf *artnet Auctions* nicht nur kaufen, sie können auch selbst verkaufen.

Damit ist artnet sowohl für die Fachwelt als auch für private Sammler das Synonym für effizienten Kunsthandel im Internet.

Unternehmensentwicklung

Die artnet AG wurde 1998 als Informationsdienstleister für den Kunstmarkt gegründet. Sie übernahm die 1989 in New York gegründete Artnet Worldwide Corp., welche Mitte der 1990er Jahre die *artnet Price Database* und die *artnet Galerien* ins Internet überführt hatte.

artnet hat wie kein anderer das Geschäft mit der Kunst modernisiert. Die artnet Produkte liefern verlässliche Informationen und transparente Handelsbedingungen für Sammler, Galeristen, Museen und Investoren und haben sich damit zu einem unverzichtbaren Werkzeug für die Unabhängigkeit der Markt-Akteure entwickelt.

Mit den *artnet Auctions* bedient artnet neben dem Fachpublikum auch private Kunstliebhaber und deckt somit alle Bereiche des Kunstmarktes ab. Durch die *artnet Auctions* hat sich artnet von einem reinen Informationsdienstleister zu einer Transaktionsplattform mit integriertem Informationsangebot entwickelt und seine Vorrangstellung auf dem Kunstmarkt weiter ausgebaut.

artnet hat sein Informations- und Transaktionsangebot Schritt für Schritt um das erste Produkt, die *artnet Price Database Fine Art and Design*, herum entwickelt. Sie war Ende der 1980er Jahre die Antwort auf die Dezentralität des Kunstmarktes, dessen mangelnde Durchschaubarkeit vor allem für Käufer ein Hindernis darstellte. Das Kunstgeschäft war natürlich schon immer international, wurde aber von zehntausenden geografisch verteilten Kunsthändlern, Galerien, Auktionshäusern, Buchverlagen, Museen und Sammlern auf einem relativ ineffizienten Markt lokal geführt. Die *artnet Price Database* schafft für diese lokalen Märkte einen globalen Vergleichsmaßstab. In der *artnet Price Database Fine Art and Design* werden die Auktionsergebnisse von 180.000 Künstlern und Designern gelistet und laufend erweitert. Seit 2009 wird diese Datenbank durch die *artnet Price Database Decorative Art* ergänzt, welche die Resultate internationaler Antiquitäten-Auktionen beinhaltet. Insgesamt verzeichnet die *artnet Price Database* über 5,5 Mio. Auktionsergebnisse, erzielt in 550 internationalen Auktionshäusern, die bis in das Jahr 1985 zurückreichen.

Eine weitere Säule des artnet Geschäfts ist das 1995 eingeführte Produkt *artnet Galerien*, die weltweit umfangreichste Übersicht des Kunsthandels, mit 2.100 Galerien und Auktionshäusern, über 37.000 präsentier-

ten Künstlern und 173.000 Kunstwerken. Dieses Galerienetzwerk dient Händlern und Kunstkäufern gleichermaßen: Es gibt ihnen einen Überblick über den globalen Markt, die Preise und Preistrends und bietet die Möglichkeit zur unmittelbaren Kontaktaufnahme.

Mit den *artnet Auctions* hat artnet 2008 eine moderne und effiziente Plattform für den Kunsthandel geschaffen, die durch eine schnellere Abwicklung und geringere Kosten auch das Auktionsgeschäft modernisiert. Um ein Kunstwerk auf *artnet Auctions* anzubieten, muss es nicht transportiert, versichert und ausgestellt werden. Das Drucken von Katalogen entfällt. Das Angebot der *artnet Auctions* ist rund um die Uhr auf artnet.com/auctions verfügbar. Einlieferung, Auktion und Verkauf rücken so nahe zusammen, dass bei artnet nur fünf Wochen dauert, was herkömmliche Auktionshäuser in fünf Monaten schaffen. Durch die entstehenden Kostenvorteile kann artnet mit den *artnet Auctions* das Marktsegment unter 10.000 USD bedienen, gleichzeitig aber auch Lose mit weit höheren Preisen anbieten.

Die *artnet iPhone App* stellt das Produktangebot von artnet auch im mobilen Internet zur Verfügung und bietet seinen Kunden damit eine noch größere Flexibilität im Kunstgeschäft. Mit ihr haben artnet Nutzer jederzeit und überall Zugriff auf die *artnet Auctions*, das *artnet Magazin* in Englisch, Deutsch und Französisch sowie sämtliche Informationen aller auf artnet vertretenen Künstler im Bereich *artnet Künstler A-Z*. Die Funktionen der *artnet Price Database* wurden 2011 ebenfalls über die *artnet iPhone App* zur Verfügung gestellt.

Die artnet Erfolgsgeschichte hat auch das Unternehmen wachsen lassen. 1999 erfolgte die Erstnotierung der Gesellschaft als artnet.com AG am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. 2002 änderte die artnet.com AG ihren Namen in artnet AG und wurde ab dem 4. Oktober 2002 am Geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Seit dem 1. Februar 2007 ist die artnet AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, dem Segment mit dem höchsten Transparenzstandard.

Am 1. November 2007 wurde mit der Gründung der britischen Tochtergesellschaft der ArtNet Worldwide Corp., [artnet UK Ltd.](http://artnet.uk), ein Büro in London eröffnet. Am 3. Juli 2008 gründete die ArtNet Worldwide Corp. die [artnet France sarl](http://artnet.fr), welche in Paris die französische [artnet](http://artnet.com) Webseite, artnet.fr, und das französische *artnet Magazin* betreut. Insgesamt beschäftigen die artnet AG und ihre Tochterfirmen 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Firmenhintergrund

Die artnet.com AG wurde 1998 nach deutschem Recht gegründet.

1999 erfolgte der Börsengang am Neuen Markt der Frankfurter Börse. Im Jahr 2002 änderte die artnet.com AG ihre Firmierung in artnet AG. Am 4. Oktober 2002 verließ die artnet AG den Neuen Markt und war seitdem im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, einem Segment des Geregelten Marktes, notiert. Mit Wirkung zum 1. Februar 2007 ist die artnet AG nunmehr im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Der wichtigste Vermögenswert der artnet AG ist ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft ArtNet Worldwide Corp., die ihren Geschäftssitz in New York hat und 1989 gegründet wurde. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Im Jahr 2011 hielt der Aufsichtsrat sechs Sitzungen ab, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder vollständig teilgenommen haben. Er erhielt vom Vorstand während des ganzen Jahres regelmäßig ausführliche Informationen in schriftlichen und mündlichen Berichten über Lage, Geschäftsverlauf sowie über Strategie und wichtige Maßnahmen. Quartals- und Halbjahresberichte sowie detaillierte Ergebnisse der einzelnen Segmente wurden mit dem Vorstand erörtert. Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Geschäftspolitik hat der Vorstand laufend mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Schwerpunktmäßig befasste sich der Aufsichtsrat auf seinen Sitzungen mit der Umsatz- und Gewinnentwicklung, der Liquiditätslage der Gesellschaft, Ausgaben- und Personalpolitik, internationalen Aktivitäten sowie die künftige Position der einzelnen Segmente. Weiterhin wurden intensiv wirtschaftliche und technische Fragen zu einzelnen Geschäftsbereichen (*artnet Price Database*, *artnet Auctions*, *artnet Galerien*) erörtert. Ferner wurden Fragen der Corporate Governance und der Compliance besprochen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 erstellte Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach den IFRS der artnet AG wurden zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer überzeugt. Die Abschlussprüfer kommen zu dem Ergebnis, dass sowohl der Jahresabschluss nach HGB als auch der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften der IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres vermittelt, und erteilen jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu den geprüften Abschlüssen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für die artnet AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurden zusam-

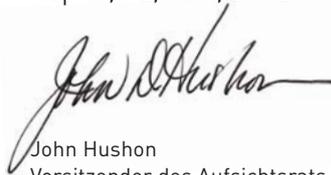
men mit den Lageberichten dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Die Abschlussprüfer haben nach Abschluss ihrer Prüfung an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Ergebnisse ihrer Prüfung Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss der artnet AG sowie die zugehörigen Lageberichte geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen eingehenden Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der artnet AG in der von der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüften Fassung durch Beschluss vom 28. März 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist damit festgestellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde vom Aufsichtsrat durch Beschluss vom 28. März 2012 ebenfalls gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Naples, FL, USA, den 28. März 2012



John Hushon
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance hat bei artnet einen hohen Stellenwert. Die artnet AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (»Kodex«) in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010 mit Ausnahme der Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 3, 4.2.1 Satz 1, 5.1.2 Absatz 2 Satz 3, 5.1.3, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.4.1 Abs. 2 (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder) und 5.4.6 Absatz 2 Satz 1.

Vorstand und Aufsichtsrat der artnet AG haben die am Ende dieses Berichts aufgeführte Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet. Sie ist auf der Internetseite unter www.artnet.de/IR veröffentlicht.

1 Aufsichtsrat

Gemäß dem deutschen Aktienrecht hat die artnet AG eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die einen Alleinvorstand und einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Im dualen Führungssystem sind Geschäftsleitung und Geschäftskontrolle streng getrennt. Eine gleichzeitige Tätigkeit in Aufsichtsrat und Vorstand ist rechtlich nicht zulässig. Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieser beiden Organe sind gesetzlich jeweils klar festgelegt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Geschäftsplanung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Außerdem verabschiedet der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und bestellt die Mitglieder des Vorstands. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Außerdem müssen Beratungs-, Dienstleistungs- und bestimmte andere Verträge zwischen artnet und seinen Aufsichtsratsmitgliedern durch den Aufsichtsrat gebilligt werden.

Nach Ziffer 5.4.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (*Diversity*) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 7. Februar 2011 mit Blick auf Ziffer 5.4.1 des Kodex nachfolgende Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

- Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens: Der Aufsichtsrat wird darauf achten, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung oder mit langjähriger Erfahrung in den USA als dem Land, in dem der artnet-Konzern seine Geschäftstätigkeit hauptsächlich ausübt, angehören.
- Vermeidung potentieller Interessenkonflikte: Potentielle Interessenkonflikte werden bereits bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vermieden. Im Aufsichtsrat sind keine ehemaligen Vorstände oder Geschäftsführer vertreten. Darüber hinaus wird bei Kandidatenvorschlägen an die Hauptversammlung darauf geachtet, dass der jeweilige Kandidat nicht in Managementfunktionen oder in Kontrollgremien von Wettbewerbsunternehmen, Lieferanten, Kreditgebern oder Kunden tätig ist, um Interessenkonflikte von vornherein zu verhindern. Sollten während der Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds etwaige Interessenkonflikte entstehen, hat das betreffende Aufsichtsratsmitglied diese dem Aufsichtsrat gegenüber zu Händen des Vorsitzenden offenzulegen und bei wesentlichen, nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten sein Amt niederzulegen.
- Festlegung einer Altersgrenze: Der Aufsichtsrat hält eine derartige Regelung für nicht sachgemäß, da pauschale Altersgrenzen die Aktionäre in ihrer Entscheidungsfreiheit bei der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder in unangemessener Weise einschränken würden.
- Berücksichtigung der Vielfalt: Die Vielfalt im Aufsichtsrat spiegelt sich durch den unterschiedlichen beruflichen Werdegang und Tätigkeitsbereich der Aufsichtsratsmitglieder wider. Dabei sind bei gleicher

Qualifikation und Geeignetheit Frauen angemessen zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat strebt an, dass bei der nächsten Aufsichtsratswahl im Jahr 2014 mindestens eine Frau zur Wahl vorgeschlagen wird.

Der Stand der Umsetzung der vorstehend aufgestellten Ziele für die Zusammensetzung im Aufsichtsrat stellt sich wie folgt dar: Die Ziele bzgl. »Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens« und »Vermeidung potentieller Interessenkonflikte« sind realisiert. Das Ziel »Festlegung einer Altersgrenze« verfolgt der Aufsichtsrat nicht; er hat deshalb zusammen mit dem Vorstand eine Abweichung von dieser Empfehlung erklärt. Das Ziel »Berücksichtigung der Vielfalt« sieht der Aufsichtsrat in weiten Teilen umgesetzt. Allerdings gehören dem Aufsichtsrat zurzeit keine Frauen an; insoweit ist dieses Ziel noch nicht umgesetzt.

2 Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zuständig. Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

3 Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft oder sonstigen Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind, sowie durch bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen folgende Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte mindestens EUR 5.000,00 im Kalenderjahr getätigt:

Handelstag	11. Juli 2011
Name	Hannes von Goesseln
Funktion	Mitglied des Aufsichtsrats
Bezeichnung Finanzinstrument	Aktien
ISIN	DE 006909500
Geschäftsart	Kauf
Stückzahl	1.780
Kurs	EUR 4,662

Handelstag	10. November 2011
Name	Hannes von Goesseln
Funktion	Mitglied des Aufsichtsrats
Bezeichnung Finanzinstrument	Aktien
ISIN	DE 000A1K0375
Geschäftsart	Kauf
Stückzahl	27
Kurs	EUR 3,67

Handelstag	11. November 2011
Name	Hannes von Goesseln
Funktion	Mitglied des Aufsichtsrats
Bezeichnung Finanzinstrument	Aktien
ISIN	DE 000A1K0375
Geschäftsart	Kauf
Stückzahl	1.000
Kurs	EUR 3,599

Vorstand und Aufsichtsrat sind am 13. März 2012 im Besitz von 1.513.689 und somit 26,99 % der Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten:

Vorstand	
Galerie Neuendorf AG	1.461.635 Aktien
Aufsichtsrat	
John Hushon	52.054 Aktien

4 Aktienoptionsprogramm

Das Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft von 2009 besteht aus 560.000 Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1,00. An die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft können Bezugsrechte auf bis zu 30.000 Aktien, an die Mitglieder der Geschäftsführung der verbundenen Unternehmen Bezugsrechte auf bis zu 240.000 Aktien, an die Arbeit-

nehmer der Gesellschaft Bezugsrechte auf bis zu 10.000 Aktien und an die Arbeitnehmer der verbundenen Unternehmen Bezugsrechte auf bis zu 280.000 Aktien ausgegeben werden.

Der bei der Ausübung der Bezugsrechte zu entrichtende Preis für eine artnet-Aktie entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel des regulierten Marktes (Prime Standard) der Deutsche Börse AG, oder, falls ein solcher Kurs nicht festgestellt wird, im Präsenzhandel während der 10 Börsenhandelstage vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte. Der Ausübungspreis entspricht mindestens dem anteiligen Betrag der bezogenen Aktie am Grundkapital. Die Optionen können für einen Zeitraum von zwei Jahren nicht ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung der Bezugsrechte ist es, dass der Schlusskurs der Aktie der artnet AG im XETRA-Handel des regulierten Marktes (Prime Standard) der Deutsche Börse AG in der Zeit zwischen Ausgabe des Bezugsrechts und Ausübung des Bezugsrechts den Ausübungspreis an mindestens einen Börsenhandelstag während der Laufzeit des Bezugsrechts um mindestens 10 % übersteigt. Die Ausübung kann nur in einer Einheit von mindestens 1.000 Stück erfolgen.

5 Beziehungen zu den Aktionären

Die artnet AG berichtet ihren Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzerngesellschaften. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen.

6 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

»Vorstand und Aufsichtsrat der artnet AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG,

- dass den Empfehlungen der Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 26. Mai 2010 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010 – grundsätzlich entsprochen wird. Nicht angewandt werden die folgenden Empfehlungen:

1. Ziffer 3.8 Abs. 3 »In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.«

Die artnet AG ist nicht der Ansicht, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Aufsichtsrates bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbehaltes noch verstärkt werden könnten. Die artnet AG beabsichtigt daher keine Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge, die einen solchen Selbstbehalt nicht vorsehen.

2. Ziffer 4.2.1 Satz 1 »Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.«

Der Vorstand der artnet AG besteht seit der Gründung aus einer Person. Das Management der Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corp. in New York, die innerhalb des Konzerns weitgehend für das operative Geschäft verantwortlich ist, besteht hingegen aus mehreren Personen. Angesichts des relativ geringeren Geschäftsführungsaufwandes bei der artnet AG und zur Vermeidung unnötiger Kosten sieht die Gesellschaft zurzeit keine Veranlassung zur Erweiterung ihres Vorstandes.

3. Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 »Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.«

Die artnet AG hält eine derartige Regelung für nicht sachgemäß, da pauschale Altersgrenzen den Aufsichtsrat in seiner Entscheidungsfreiheit bei der Wahl der Vorstandsmitglieder in unangemessener Weise einschränken würden.

4. Ziffer 5.1.3 »Der Aufsichtsrat soll sich eine Geschäftsordnung geben.«

Der Aufsichtsrat der artnet AG besteht aus nur drei Mitgliedern. Aufgrund der bisherigen Erfahrung aus der Zusammenarbeit ist eine Geschäftsordnung nicht erforderlich.

5. Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3: Der Kodex empfiehlt dem Aufsichtsrat in diesen Ziffern die Bildung von Ausschüssen, eines Prüfungsausschusses sowie eines Nominierungsausschusses.

Da der Aufsichtsrat der arnet AG lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist eine Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll. Die für den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss vorgesehenen Aufgaben werden vom gesamten Aufsichtsrat gemeinschaftlich wahrgenommen.

6. Ziffer 5.4.1 Abs. 2 »Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation ... eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ... berücksichtigen.«

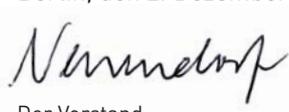
Die arnet AG hält eine derartige Regelung für nicht sachgemäß, da pauschale Altersgrenzen die Aktionäre in ihrer Entscheidungsfreiheit bei der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder in unangemessener Weise einschränken würden.

7. Ziffer 5.4.6 Abs. 2 S. 1: »Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.«

Die Satzung der arnet AG sieht eine erfolgsorientierte Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht vor. Vorstand und Aufsichtsrat sind nach umfassender Diskussion zu der Ansicht gelangt, dass eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Aufgaben des Aufsichtsrates, die primär in der Überwachung des Vorstands liegen, nicht vereinbar sind.

- dass den Empfehlungen der Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 26. Mai 2010 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010 – seit der letzten Entsprechenserklärung vom 30. Dezember 2010 grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandte wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Absatz 3, 4.2.1 Satz 1, 5.1.2 Absatz 2 Satz 3, 5.1.3, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.4.1 Abs. 2 und 5.4.6 Abs. 2 S. 1.

Berlin, den 2. Dezember 2011


Der Vorstand


Der Aufsichtsrat«

7 Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Kodex. Er fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der arnet AG Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur des Vorstandseinkommens. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht beinhaltet außerdem Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts auch Bestandteil des Konzernanhangs nach § 314 HGB bzw. des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind und somit der Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer unterliegen.

a) Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands der arnet AG orientiert sich an der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Die Vergütung ist so zu bemessen, dass sie am internationalen Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit gibt. Die Vergütung des Vorstands setzt sich im Geschäftsjahr 2012 aus einer festen Grundvergütung, einer kurzfristigen variablen Vergütungskomponente (*short term incentive*) und einer langfristigen variablen Vergütungskomponente (*long term incentive*) zusammen.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung im Wesentlichen aus folgenden Komponenten zusammen:

Feste Grundvergütung: Die feste Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Kurzfristige variable Vergütungskomponente: Zusätzlich zu der festen Grundvergütung erhält der Vorstand eine kurzfristige variable Vergütungskomponente. Der Betrag steht im Ermessen der Gesellschaft, die durch den Aufsichtsrat vertreten wird. Für die Bestimmung der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente gelten folgende Regeln: Für den Fall, dass das finanzielle Ergebnis der Gesellschaft im vorangegangenen Geschäftsjahr ungefähr dem Budget entspricht, sollte die kurzfristige variable Vergütung der Hälfte der festen Grundvergütung entsprechen. Für den Fall, dass das Ziel zu weniger als 100%, aber zu mehr als 80% erreicht wird, sollte die Gesellschaft die kurzfristige

variable Vergütung reduzieren. Wird das Ziel zu 80% oder weniger erreicht, entfällt die kurzfristige variable Vergütung. Für den Fall der Überschreitung des Ziels sollte die kurzfristige variable Vergütung erhöht werden. Die kurzfristige variable Vergütung ist auf 150% der festen Grundvergütung begrenzt.

Langfristige variable Vergütungskomponente: Die langfristige variable Vergütungskomponente bemisst sich nach dem Zuwachs der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel in US-Dollar in dem Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2010 und dem 31. Dezember 2012. Für die Bestimmung der Veränderung der liquiden Mittel ist der Differenzbetrag zwischen den in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen liquiden Mitteln und den in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 1. Januar 2010 ausgewiesenen liquiden Mitteln maßgebend. Wird das Ziel zu 100% erreicht, beträgt die langfristige variable Vergütung 30% der festen Grundvergütung. Für den Fall, dass das Ziel zu weniger als 100%, aber zu mehr als 50% erreicht wird, wird die langfristige variable Vergütung anteilig reduziert. Wird das Ziel zu 50% oder weniger erreicht, entfällt die langfristige variable Vergütung. Für den Fall der Überschreitung des Ziels wird die langfristige variable Vergütung anteilig erhöht. Die langfristige variable Vergütung ist auf 90% der festen Grundvergütung begrenzt. Auf die langfristige variable Vergütung werden in den Jahren 2011 und 2012 in Abhängigkeit von der Entwicklung der liquiden Mittel Vorauszahlungen geleistet. Es steht im Ermessen der Gesellschaft, den Betrag der Vorauszahlungen um bis zu 20% zu erhöhen oder zu kürzen. Bei Überzahlung schuldet der Vorstand die Rückzahlung des überzahlten Betrages.

Die Gesellschaft stellt dem Vorstand außerdem einen Dienstwagen der gehobenen Mittelklasse zur Verfügung, der auch privat genutzt werden darf. Die Lohnsteuer auf den geldwerten Vorteil aus der PKW-Nutzung ist durch den Vorstand zu tragen

Die Hauptversammlung vom 14. Juli 2010 hat das vorstehend erläuterte System zur Vergütung des Vorstandsmitglieds gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2011 betragen für den Alleinvorstand Hans Neuendorf die fixe Barvergütung EUR 563.302 inklusive des geldwerten Vorteils aus der privaten Dienstwagennutzung und der kurzfristigen variablen Vergütung EUR 155.000. Auf die langfristige variable Vergütung hat die Gesellschaft keine Vorauszahlung geleistet.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthält der Vorstandsvertrag keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

b) Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jährlich eine feste Vergütung. Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats EUR 45.000, den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats EUR 33.750 und das dritte Mitglied des Aufsichtsrats EUR 22.500.

Berlin, den 13. März 2012

artnet AG



Der Vorstand



Der Aufsichtsrat

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des artnet Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des artnet Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 28. März 2012



Der Vorstand
Hans Neuendorf

Konzernlagebericht 2011

1 Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturelle Lage

Das Weltwirtschaftswachstum zeigte sich 2011 im vierten Jahr in Folge glanzlos. Die meisten europäischen Länder waren nach wie vor von der Staatsschuldenkrise betroffen, die auch die internationalen Finanzmärkte aus dem Gleichgewicht brachte. Das Wachstum in den wichtigsten Entwicklungsländern hat sich verlangsamt, und späte Zeichen einer Erholung in den Vereinigten Staaten sind bestenfalls als durchwachsen zu bezeichnen.

Die Entwicklung des Kunstmarktes

Der Markt für erstklassige Werke der bildenden Kunst hat sich zunehmend als attraktive Alternative zu herkömmlichen Investitionen erwiesen. So hat sich der Sekundärmarkt für hochwertige Kunst bei Auktionen und in großen Galerien im Jahr 2011 weiterhin positiv entwickelt, was auf spekulative Investitionen in eine geringe Anzahl von hauptsächlich zeitgenössischen Künstlern zurückzuführen ist.

Kunstsammler sind jedoch vorsichtig geblieben, so dass die Umsätze bei den meisten Künstlern weiterhin rückläufig waren. Viele Galerien haben es derzeit schwer und werden versuchen, ihre Ausgaben zu kürzen und ihre Aktivitäten einzuschränken.

2 Geschäftsorganisation, -strategie und -entwicklung

Die Konzernorganisation von artnet

Die artnet AG ist eine Holding-Gesellschaft, deren Aktien am Regierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind. Ihre wesentliche Beteiligung ist die hundertprozentige Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corp., die 1989 in New York gegründet wurde. Die artnet AG (»artnet« oder »die Gesellschaft«) und Artnet Worldwide Corp. (»Artnet Corp.«, zusammen »der artnet Konzern« oder »Konzern«) sind unter dem Markennamen »artnet« tätig.

Die Artnet Corp. hat zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften: artnet UK Ltd. und artnet France sarl. artnet UK Ltd. erbringt Dienstleistungen im Bereich Vertrieb und Kundenbetreuung in Großbritannien. artnet France sarl erfüllt die gleichen Aufgaben in Frankreich, betreut aber darüber hinaus die Website

www.artnet.fr und publiziert ein Online-Kunstmagazin in französischer Sprache.

Die Unternehmenswebseiten www.artnet.com, www.artnet.de und www.artnet.fr bieten einen weltweit einmaligen Marktüberblick und zogen damit im Jahr 2011 durchschnittlich 1,8 Mio. Besucher (*unique visitors*) im Monat an. Dank der zeitnah bereitgestellten Informationen zum Wert von Kunstwerken sowie zu Künstlern, Galerien, Preisentwicklungen, Ausstellungen, Nachrichten und Rezensionen ist es für Sammler und Kunstexperten leichter, sich im Kunstmarkt zurechtzufinden.

Zum 31. Dezember 2011 umfasste der Bereich *artnet Galerien* rund 2.000 der weltweit renommiertesten Kunstgalerien und Auktionshäuser auf fünf Kontinenten. Die Mitgliedsgalerien sind in einem Verzeichnis nach Fachgebieten und Standorten zusammengefasst und präsentieren die im Inventar befindlichen insgesamt 172.000 Werke von 35.000 Künstlern. Über die *artnet Galerien* werden neben sämtlichen Formen der zeitgenössischen, modernen und klassischen Kunst auch Designobjekte sowie Kunsthandwerk und Antiquitäten aus allen Epochen, vom ersten Jahrhundert vor Christus bis heute, angeboten.

Die *artnet Price Database*, welche die *artnet Price Database Fine Art and Design* und die *artnet Price Database Decorative Art* umfasst, ist eine Online-Datenbank mit mehr als 6,4 Millionen illustrierten Auktionsergebnissen von über 550 der führenden internationalen Auktionshäuser. Sie sorgt für Preistransparenz in einem ansonsten verschlossenen Kunst- und Antiquitätenmarkt. Die Abonnenten der *artnet Price Database* erhalten Zugang zu aktuellen Ergebnissen sowie Auktionsergebnissen seit 1985 und damit topaktuelle und objektive Schätzwerte für Kunstwerke, die sie kaufen oder verkaufen möchten. Die *artnet Price Database* ist bei Gutachtern, Händlern, Auktionshäusern, Finanziers und privaten wie staatlichen Institutionen (einschließlich der US-Steuerbehörde IRS und der US-Bundespolizei FBI) sehr beliebt. Was jedoch am wichtigsten ist: Sie dient privaten Sammlern als illustriertes Nachschlagewerk, mit dessen Hilfe sie den Wert ihrer Kunstwerke ermitteln und deren Potenzial bei einer Auktion oder auf dem Händlermarkt abschätzen können. Händler und Auktionshäuser nutzen für die Bewertung und den Verkauf wichtiger Kunstwerke auch die *Comps* (vergleichbare Auktionsergebnisse aus der *artnet Price Database*).

Eine Ergänzung der *artnet Price Database* ist das Produkt *artnet Market Alert*, das Abonnenten per E-Mail benachrichtigt, wenn Kunstwerke ihrer bevorzugten Künstler bei einer Auktion oder von einer der *artnet Galerien* bzw. über *artnet Auctions* zum Verkauf angeboten werden.

Dank der *artnet Auctions* hat sich artnet zu einer kundenbezogenen Transaktionsplattform (*Business to Customer – B2C*) mit integriertem Informationsangebot entwickelt. Die wichtigsten Vorteile für Käufer und Verkäufer bei *artnet Auctions* sind die attraktiven Preise und die kurzen Umschlagszeiten. Geschäfte werden innerhalb weniger Wochen abgeschlossen und nicht wie bei konventionellen Auktionshäusern in einem halben bis einem Jahr. Über *artnet Auctions* werden Kunstwerke erstklassiger moderner und zeitgenössischer Künstler regelmäßig im fünf- bis sechsstelligen Bereich verkauft.

artnet Monografien ist eine Kunstbibliothek im Internet, die in enger Zusammenarbeit mit Künstlern, Nachlässen, Stiftungen und Galerien entwickelt wurde. Diese ständig wachsende Quelle für Monografien von Künstlern der Moderne und Gegenwart zeichnet sich durch eine große Auswahl zeitgenössischer Werke und 142 Biografien aus. Sie ist auf der artnet Website kostenlos einsehbar.

Unternehmensziele, -strategien und -chancen

Die Geschäftsführung von artnet verfolgt einen zielorientierten Ansatz bei der Steuerung und Überwachung der strategischen Ziele des Konzerns. Einmal im Jahr legen Aufsichtsrat und Vorstand die spezifischen Ziele in Bezug auf Umsätze, operatives Ergebnis, Produktentwicklungen und Markteinführungen fest. Im Jahr 2011 erreichte der Konzern sein Ziel, die Umsätze der *artnet Auctions* auf über EUR 2.000.000 zu steigern, was einem Umsatzwachstum von 7% entspricht (bzw. USD 2.900.000 oder 12% Wachstum in USD).

Im Geschäftsjahr 2012 wird sich artnet auf weiteres Wachstum im Bereich *artnet Auctions* konzentrieren und nach wie vor den Schwerpunkt auf den Verkauf höherwertiger Auktionslose und das Erreichen eines breiteren Publikums, auch geografisch, legen.

Darüber hinaus plant artnet für das 2. Quartal 2012 die Markteinführung der Vollversion von *artnet Analytics*. Dieses neue Produkt vereint eine Reihe erstklassiger Kunstindizes mit maßgeschneiderten Analysen und Berichten. *artnet Analytics* hat bei namhaften Finanz-

dienstleistungs-, Kunstberatungs- und Versicherungsgesellschaften bereits Beachtung gefunden.

Der Konzern ist ferner der Ansicht, dass die Globalisierung des Kunstmarktes insgesamt sowie die stärkere Nutzung des Internet für Kunstinformationen und Käufe einzigartige Chancen bieten. Während der Welt-handel sich ausweitet und die Anzahl der multinationalen Unternehmen zunimmt, ist artnet gut positioniert, um diesen Trend durch seine Online-Plattform, die in drei Sprachen zur Verfügung steht und über das Internet in allen Ländern der Welt zugänglich ist, zu nutzen. Des Weiteren prüft artnet derzeit die Möglichkeit einer Website in Mandarin.

Geschäftsentwicklung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft gingen im Geschäftsjahr 2011 in EUR um 2 % von EUR 13.673.000 im Jahr 2010 auf EUR 13.341.000 zurück, stiegen jedoch in USD um 2,5 % von USD 18.109.000 im Jahr 2010 auf USD 18.560.000.

artnet erwirtschaftet rund 87 % seiner Umsatzerlöse mit den *artnet Galerien*, der *artnet Price Database Fine Art and Design*, der *artnet Price Database Decorative Art* sowie den *artnet Auctions*. Die weit verbreiteten und auf fundierten Informationen basierenden Datenbanken *artnet Price Database Fine Art and Design* und *artnet Price Database Decorative Art* bieten zuverlässige, topaktuelle Preisinformationen, während *artnet Galerien* Auskunft über die in Galerien und Auktionshäusern weltweit verfügbaren Bestände gibt. Die Online-Plattform *artnet Auctions* ermöglicht Transaktionen in Echtzeit; die Kunstwerke stammen dabei in erster Linie von Galeriemitgliedern und Händlern. Wenngleich es sich um ein relativ neues Produkt handelt, mit dem wir nur 16 % unserer Brutto-Umsatzerlöse erzielen, waren die *artnet Auctions* mit einem Umsatzwachstum von 7 % in EUR (12 % in USD) von EUR 1.951.000 (USD 2.584.000) im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 2.080.000 (USD 2.894.000) im Geschäftsjahr 2011 das wachstumsstärkste Segment.

Das Umsatzwachstum von *artnet Auctions* ist auf höhere Umsatzzahlen sowie höhere Durchschnittspreise pro Auktionslos zurückzuführen: von USD 5.300 im Jahr 2010 auf USD 6.034 im Berichtsjahr. Mit steigendem Lospreis sinken die durchschnittlichen Käufer- und Verkäuferprämien: Sie betragen 2011 durchschnittlich 19 % gegenüber 21 % im gleichen Zeitraum 2010.

Die Umsätze der *artnet Galerien* fielen um EUR 291.000 oder 6 % (bzw. USD 60.000 oder 1 %). Die Anzahl der Galeriemitgliedschaften ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 130 gesunken. Der Konzern führte im 3. Quartal 2011 eine neue Preisstruktur ein, die 2012 Wirkung zeigen dürfte.

Die Umsatzerlöse der *artnet Price Database* gingen um EUR 292.000 (USD 73.000) bzw. 6 % in EUR (1 % in USD) zurück.

Die Umsätze von *artnet Advertising* stiegen um 8 % in EUR (und um 14 % in USD).

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Das Betriebsergebnis fiel von EUR (27.000) (USD (36.000)) im Vergleichszeitraum 2010 um EUR 42.000 (USD 61.000) auf EUR (70.000) (USD (97.000)). Die Umsatzerlöse gingen trotz des Umsatzwachstums der *artnet Auctions* aufgrund geringerer Umsätze bei den *artnet Galerien* und der *artnet Price Database* im Berichtszeitraum um EUR 332.000 zurück (bzw. stiegen um USD 450.000). Dem Konzern sind weitere Kosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der *artnet Auctions* sowie der Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Website entstanden. Die Entwicklungskosten für *artnet Analytics* in Höhe von EUR 632.000 (USD 880.000) wurden aktiviert. Ein Anstieg der Gemeinkosten ist auf Anwaltskosten aufgrund von Rechtsstreitigkeiten mit Mitarbeitern zurückzuführen, die mittlerweile beigelegt sind.

Das Konzernergebnis fiel von EUR 153.000 (USD 203.000) im Vorjahr um EUR 121.000 (USD 159.000) auf EUR 31.000 (USD 44.000) im Jahr 2011. Der Rückgang ist auf das schlechtere Betriebsergebnis zurückzuführen, dem die Aktivierung latenter Steuern der Artnet Worldwide Corp. in Höhe von EUR 302.000 (USD 418.000) gegenüberstand. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von EUR (125.000) (USD (174.000)) sind hauptsächlich der Währungsumrechnung zuzuschreiben.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug EUR 0,01 (USD 0,01) im Vergleich zu EUR 0,03 (USD 0,04) in der Vorjahresperiode.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird der Jahresdurchschnittskurs

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 bzw. 2010 verwendet. Für das Geschäftsjahr 2011 lag der Durchschnittskurs bei 0,719 Euro/Dollar gegenüber 0,755 Euro/Dollar für das Geschäftsjahr 2010. Dies entspricht einer Abwertung des durchschnittlichen Wechselkurses um 5 %. Der für die Bilanzumrechnung verwendete Fremdwährungskurs ist der Kurs am Periodenende. Der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2011 betrug 0,772 Euro/Dollar gegenüber 0,755 Euro/Dollar am 31. Dezember 2010. Dies entspricht einem Plus von 2 %.

artnet unterliegt Wechselkursschwankungen, da es Rechnungen in Euro, US-Dollar und Pfund Sterling fakturiert, seine Geschäftstätigkeit aber größtenteils in den USA ausübt. Der Konzern steuert dieses Wechselkursrisiko, indem er die Zahlungen seiner europäischen Kunden in Euro und Pfund Sterling entgegennimmt und mit diesen Zahlungseingängen seine in Europa ansässigen Lieferanten in derselben Währung bezahlt.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des artnet Konzerns belief sich in 2011 auf EUR 402.000 im Vergleich zu EUR 651.000 in 2010. Das gegenüber dem Vorjahr schwächere Konzernergebnis wirkte sich entsprechend nachteilig auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Darüber hinaus musste artnet im November 2011 die Mietsicherheit sowie die erste Monatsmiete für den ab 1. April 2012 geltenden Mietvertrag für die neuen Büroräume von Artnet Worldwide Corp. in Höhe von insgesamt EUR 281.000 zahlen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Konzerns betrug in 2011 EUR (855.000) gegenüber EUR (172.000) in 2010. Der Cashflow war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von EUR 632.000 für artnet Analytics sowie durch eine geleistete Anzahlung für Büromöbel für Artnet Corp. in Höhe von EUR 136.000 belastet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf EUR (172.000) gegenüber EUR (132.000) im Vorjahr und umfasste Zahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen.

Insgesamt verringerten sich die liquiden Mittel von EUR 2.698.000 (USD 3.575.000) am 31. Dezember 2010 auf EUR 2.112.000 (USD 2.736.000) am 31. Dezember 2011.

Die Anlagepolitik des Konzerns ist konservativ und orientiert sich an der kurzfristigen Finanzmittelanlage. Auf diese Weise bleiben sämtliche Barmittel liquide und jederzeit verfügbar. Zum 31. Dezember 2011 belief sich die Liquidität je Aktie auf Grundlage der durchschnittlich 5.552.986 in Umlauf befindlichen Aktien auf EUR 0,38 (USD 0,49) gegenüber EUR 0,49 (USD 0,64) zum 31. Dezember 2010.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme betrug am 31. Dezember 2011 EUR 7.437.000 (USD 9.631.000) im Vergleich zu EUR 7.111.000 (USD 9.424.000) am 31. Dezember 2010, was einem Anstieg von 5 % (2 % in USD) entspricht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um EUR 190.000 (USD 281.000) auf EUR 941.000 (USD 1.218.000) zurück.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um EUR 419.000 (USD 498.000) auf EUR 1.899.000 (USD 2.459.000). Das Konzernanlagevermögen lautet vornehmlich auf US-Dollar. Ursächlich für den Anstieg waren in erster Linie die Aktivierung der Entwicklungskosten für *artnet Analytics* über EUR 632.000 (USD 880.000) sowie die Anschaffung von Büromöbeln in Höhe von EUR 136.000 (USD 189.000), denen in 2011 nur geringe laufende Abschreibungen gegenüberstanden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind insgesamt von EUR 2.700.000 (USD 3.578.000) am 31. Dezember 2010 um EUR 66.000 auf EUR 2.634.000 (bzw. um USD 1.167.000 auf USD 3.411.000) gesunken. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen trotz eines neuen, im März 2011 geschlossenen Finanzierungsleasingvertrages über den Kauf von Hard- und Software für die Netzwerk-Infrastruktur aufgrund geringerer langfristiger Verbindlichkeiten aus den in Vorjahren geschlossenen Finanzierungsleasingverträgen ebenfalls um EUR 46.000 (USD 63.000) auf EUR 50.000 (USD 66.000) zurück.

Das Eigenkapital des artnet Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2011 auf EUR 4.752.000 (USD 6.154.000) gegenüber EUR 4.315.000 (USD 5.718.000) zum 31. Dezember 2010.

Die *artnet Price Database* ist ein immaterieller Vermögenswert, der in den letzten zwanzig Jahren durch die Erfassung von Auktionsdaten entwickelt wurde. Wenngleich er aufgrund der Bilanzierungsregeln als Vermögenswert in der Bilanz nicht voll angesetzt

wurde, stellt er für den Konzern doch eine wesentliche Geschäftsgrundlage dar. Wenn eine Bilanzierung gesetzlich zulässig wäre, würden sich die Aktiva deutlich erhöhen.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2011 beschäftigte der Konzern 114 Vollzeitmitarbeiter gegenüber 105 Mitarbeitern im Vorjahr. Darüber hinaus waren 2011 18 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter für den artnet Konzern tätig, im Vergleich zu 13 Teilzeitbeschäftigten im Vorjahr. Im Vertrieb und in sonstigen Bereichen hatte der Konzern 11 freie Mitarbeiter, während es 2010 13 freie Mitarbeiter waren.

Die Personalkosten beliefen sich auf EUR 7.020.000 (USD 9.766.000) gegenüber EUR 6.835.000 (USD 9.052.000) im Vorjahr. Der Anstieg ist in erster Linie auf eine Zunahme bei den *artnet Auctions* und im Bereich Content Management sowie eine Personalaufstockung im Bereich Produktentwicklung gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung

Die artnet Website bildet die Grundlage für die Produkte des Konzerns. Es ist von größter Bedeutung, mit der neuesten Technologie Schritt zu halten und neue Produkte zu entwickeln, die den Nutzen für die Kunden steigern. Unsere Entwickler setzen hierzu auf Microsoft-Technologie beruhende Software ein, die es ihnen ermöglicht, die laufenden Anwendungen flexibel an die sich ändernden Kundenbedürfnisse anzupassen. Im Geschäftsjahr 2010 hat das Produktentwicklungsteam die *artnet iPhone App* eingeführt, über die mobil auf *artnet Auctions*, *artnet Künstler A-Z*, *artnet Price Database* und die drei *artnet Magazine* zugegriffen werden kann. Die Aufmerksamkeit war 2011 verstärkt auf eine Umgestaltung der Homepage, die Verbesserung der Webseite *artnet Auctions* sowie zu guter Letzt die Entwicklung von *artnet Analytics* gerichtet, das aktiviert wurde.

4 Übernahmerechtliche Angaben (Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital der artnet AG betrug zum 31. Dezember 2011 unverändert EUR 5.631.067 und ist in 5.631.067 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 aufgeteilt. Am 26. September 2011 wurden die 5.631.067 Stammaktien der Gesellschaft erstmals als Namensaktien an den Börsen gehandelt.

Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen

Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen bestehen für diese Aktien nicht.

Direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte der artnet AG überschreiten, werden gehalten von

1. Galerie Neuendorf AG, Berlin, mit 25,96 %
2. Artis Capital Management LLC, San Francisco, Kalifornien, USA, mit 15,13 %

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Soweit Arbeitnehmer an der artnet AG beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen

Mitglieder des Vorstandes werden gemäß §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Satzungsänderungen erfolgen gemäß §§ 133, 179 AktG.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung der artnet AG vom 15. Juli 2009 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 14. Juli 2014 das Grundkapital durch Ausgabe von 2.800.000 neuen nennwertlosen Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 2.800.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2009/I). Aus dem genehmigten Kapital wurden in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 keine Aktien ausgegeben.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Ausgabe von bis zu 560.000 neuen nennwertlosen Inhaber-Stückaktien an die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen sowie Mitarbeiter der artnet AG oder ihrer verbundenen Unternehmen durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 um bis zu EUR 560.000 bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes der artnet AG, Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen (§ 15 AktG), Mitarbeiter der artnet AG sowie an Mitarbeiter verbundener Unterneh-

men, zu deren Ausgabe die Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 den Vorstand ermächtigt hat.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Bezugsrechte ausgeübt werden.

Die zur Wirksamkeit der Hauptversammlungsbeschlüsse notwendige Eintragung der Satzungsänderungen in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 2. Februar 2010.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der arnet AG vom 14. Juli 2010 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum Ablauf des 13. Juli 2015 eigene Aktien bis zu einem Anteil von max. 10 % am derzeitigen Grundkapital zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit den von der Gesellschaft gehaltenen oder der Gesellschaft gemäß §§ 71 a ff. AktG zustehenden anderen eigenen Aktien in keinem Fall mehr als 10 % des Grundkapitals ausmachen. Die Frist gilt nur für den Erwerb – nicht für den Besitz – der Aktien.

5 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG ist ebenfalls auf der Webseite der Gesellschaft unter www.arnet.de einsehbar.

5 Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der arnet AG Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie Struktur des Vorstandseinkommens. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben. Der Vergütungsbericht beinhaltet des Weiteren Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts auch Bestandteil des Konzernanhangs nach § 314 HGB bzw. des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind.

a) Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Festlegung der Vergütung

des Vorstands der arnet AG orientiert sich an der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am internationalen Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit gibt. Die Vergütung des Vorstands setzt sich im Geschäftsjahr 2011 aus einer festen Grundvergütung, einer kurzfristigen variablen Vergütungskomponente (*short term incentive*) und einer langfristigen variablen Vergütungskomponente (*long term incentive*) zusammen.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung im Wesentlichen aus folgenden Komponenten zusammen:

Feste Grundvergütung: Die feste Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Kurzfristige variable Vergütungskomponente: Zusätzlich zu der festen Grundvergütung erhält der Vorstand eine kurzfristige variable Vergütungskomponente. Der Betrag steht im Ermessen der Gesellschaft, die durch den Aufsichtsrat vertreten wird. Für die Bestimmung der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente gelten folgende Regeln: Für den Fall, dass das finanzielle Ergebnis der Gesellschaft im vorangegangenen Geschäftsjahr ungefähr dem Budget entspricht, sollte die kurzfristige variable Vergütung der Hälfte der festen Grundvergütung entsprechen. Für den Fall, dass das Ziel zu weniger als 100 %, aber zu mehr als 80 % erreicht wird, sollte die Gesellschaft die kurzfristige variable Vergütung reduzieren. Wird das Ziel zu 80 % oder weniger erreicht, entfällt die kurzfristige variable Vergütung. Für den Fall der Überschreitung des Ziels sollte die kurzfristige variable Vergütung erhöht werden. Die kurzfristige Vergütung ist auf 150 % der festen Grundvergütung begrenzt.

Langfristige variable Vergütungskomponente: Die langfristige variable Vergütungskomponente bemisst sich nach dem Zuwachs der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel in US-Dollar in dem Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2010 und dem 31. Dezember 2012. Für die Bestimmung der Veränderung der liquiden Mittel ist der Differenzbetrag zwischen den in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen liquiden Mitteln und den in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 1. Januar 2010 ausgewiesenen liquiden Mitteln maßgebend. Wird das Ziel zu 100 % erreicht, beträgt

die langfristige variable Vergütung 30 % der festen Grundvergütung. Für den Fall, dass das Ziel zu weniger als 100 %, aber zu mehr als 50 % erreicht wird, wird die langfristige variable Vergütung anteilig reduziert. Wird das Ziel zu 50 % oder weniger erreicht, entfällt die langfristige variable Vergütung. Für den Fall der Überschreitung des Ziels wird die langfristige variable Vergütung anteilig erhöht. Die langfristige Vergütung ist auf 90 % der festen Grundvergütung begrenzt. Auf die langfristige variable Vergütung werden in den Jahren 2010 und 2012 in Abhängigkeit von der Entwicklung der liquiden Mittel Vorauszahlungen geleistet. Es steht im Ermessen der Gesellschaft, den Betrag der Vorauszahlungen um bis zu 20 % zu erhöhen oder zu kürzen. Bei Überzahlung schuldet der Vorstand die Rückzahlung des überzahlten Betrages.

Die Gesellschaft stellt dem Vorstand außerdem einen Dienstwagen der gehobenen Mittelklasse zur Verfügung, der auch privat genutzt werden darf. Die Lohnsteuer auf den geldwerten Vorteil aus der PKW-Nutzung ist durch den Vorstand zu tragen.

Im Geschäftsjahr 2011 betrug die fixe Barvergütung für den Alleinvorstand Hans Neuendorf insgesamt EUR 408.302 inklusive des geldwerten Vorteils aus der privaten Dienstwagennutzung und die kurzfristige variable Vergütung EUR 155.000.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthält der Vorstandsvertrag keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

b) Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung festgelegt. Sie ist in der Satzung und für das Geschäftsjahr 2011 zusätzlich in dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2011 geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jährlich eine feste Vergütung. Im Einzelnen erhalten der Vorsitzende des Aufsichtsrates EUR 45.000, der stellvertre-

tende Vorsitzende EUR 33.750 und das dritte Mitglied des Aufsichtsrates EUR 22.500.

6 Risikobericht

Bericht und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 2 und 5 HGB

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Abläufe im Konzern ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. Vertrieb), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. EDV-Administration) Tätigkeiten nicht in einer Hand vereint sind. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt.

Risikomanagement

Der artnet Konzern hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung und laufenden Überwachung der Betriebs- und Finanzrisiken des Konzerns eingeführt, das die Auswirkungen unerwarteter Ereignisse mildern soll. Das Risikomanagementsystem besteht im Wesentlichen aus folgenden vier Komponenten:

- 1) dem Finanzwesen, das die tatsächlichen Ergebnisse der Geschäftstätigkeit überwacht und im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung Plan-Ist-Vergleiche sowie Vorjahres-Vergleiche darstellt;
 - 2) der IT-Infrastruktur, die die jederzeitige Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der Website sicherstellt und überwacht;
 - 3) dem Projektmanagement, das die Entwicklung und den Fortschritt der einzelnen Technologieprojekte überwacht; und
 - 4) der laufenden Traffic-Überwachung, die wichtige Bereiche des Web-Traffic auswertet und analysiert.
- Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass kritische Informationen direkt und zeitnah an die Geschäftsführung des Konzerns weitergeleitet werden.

Frühwarnsystem stellt die Identifizierung potenzieller Risiken sicher

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt der artnet Konzern grundsätzlich ein auf Tabellenkalkulationen basierendes Steuerungs- und Kontrollsystem, das im Wesentlichen auf den Daten der Finanzbuchhaltung aufsetzt. In einer Risikoinventur und einem daraus entwickelten Risiko-Handbuch sind die wesentlichen

vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb des artnet Konzerns zugeordnet worden. Bestehende Risikopotenziale werden laufend beobachtet; adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden, wenn möglich, ergriffen. Zum Risikomanagementsystem gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein konzernweiter Budgetierungsprozess, der sich unter anderem mit operativen Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes befasst. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Umgang mit bedeutenden potenziellen Risiken

Das operative Management ist für die Früherkennung, Kontrolle und Kommunikation von Risiken direkt verantwortlich. So kann der artnet Konzern zeitnah und umfassend auf potenzielle Risiken reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an den Zielen, nachhaltiges Wachstum zu erreichen und den Unternehmenswert langfristig zu sichern, gleichzeitig aber unangemessene Risiken zu vermeiden.

Der Konzern hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert:

Externe Risiken

Konjunkturtrends im Kunstmarkt

artnet unterliegt den Schwankungen im Kunstmarkt. Der Kunstmarkt wird von den Wirtschaftsbedingungen im In- und Ausland beeinflusst. Inwieweit sich diese Entwicklungen in Zukunft auf den Kunstmarkt auswirken werden, ist noch unklar.

Betriebliche Risiken

Infrastruktur des IT-Systems

Funktionsstörungen der Website könnten die laufenden Umsätze und Gewinne von artnet mindern und möglicherweise auch die künftigen Umsätze und Ergebnisse beeinträchtigen. Häufige oder anhaltende Unterbrechungen des Services könnten bestehenden oder interessierten Nutzern Anlass zu der Annahme geben, dass die Systeme des Konzerns nicht zuverlässig sind. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf das Image und den Ruf des Konzerns haben. Derartige Unterbrechungen erhöhen die Arbeitsbelastung der IT-Abteilung, was wiederum die Einführung neuer Funktionen und Services verzögert. Wenngleich die Systeme des Konzerns so konzipiert wurden, dass die Ausfallzeiten bei Stromausfällen oder im Katastrophens-

fall gering sind, bleiben sie für Beschädigungen oder Störungen durch Überschwemmungen, Feuer, Strom- und Telekommunikationsausfälle, Terroranschläge, Computerviren und andere Unglücksfälle anfällig. Die Webserver von artnet befinden sich in einer sicheren externen Einrichtung.

Produktentwicklung

Der künftige Erfolg von artnet hängt davon ab, wie schnell sich der Konzern an die technologischen Veränderungen und entstehenden Branchenstandards anpassen kann. Der Vorstand sieht vor, die Leistung, Funktionen und Zuverlässigkeit der Website weiter zu verbessern und neue Produkte einzuführen, die für bestehende und potenzielle Kunden von Nutzen sind. Der Konzern beobachtet die Markttrends und konzentriert sich auf die Produktentwicklung. Aus diesem Grund hat artnet in den vergangenen Jahren sein Entwicklungsteam verstärkt. Der Personalaufbau ermöglicht es artnet, den wachsenden Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden und das Wachstumspotenzial durch die Einführung neuer Produkte zu erhöhen.

Website-Besuche

Website-Besuche (*Traffic*) sind für artnet von großer Bedeutung. Rückläufige Besucherzahlen könnten die Umsätze aller Produktlinien verringern. artnet überwacht die Website-Besuche auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis, um sicherzustellen, dass diese den Erwartungen entsprechen. Zur weiteren Steigerung der Website-Besuche benötigt der Konzern außerdem ein größeres finanzielles Engagement für Werbung und Marketing. Soweit dies möglich ist, überwacht artnet die Besucherzahlen und die über die Website erzielten Umsätze und stellt diese den entsprechenden Aufwendungen für Werbung und Marketing gegenüber, um den Erfolg von Werbe- und Marketingmaßnahmen zu beurteilen.

Rechtliche Risiken

Markenrechte

artnet schützt sich durch die markenrechtliche Sicherung des Namens »artnet« in den Schlüsselmärkten des Konzerns, insbesondere in den USA, Deutschland, Frankreich und der Europäischen Union. Klagen gegen Markenverletzungen sind kostspielig und unterliegen der Prüfung durch nationale Behörden, die für den Konzern negativ ausfallen könnten. Darüber hinaus muss sich der Konzern gegen Urheber- und sonstige Rechtsansprüche verteidigen, die ebenfalls negative Folgen für den Konzern haben könnten.

Schutz der Kundendaten

artnet speichert die Kundendaten gemäß den derzeit geltenden Gesetzen und Vorschriften. Würde es Dritten jedoch gelingen, die von artnet getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zu umgehen und an die Kundeninformationen zu gelangen, könnte artnet für entstandene Schäden haftbar gemacht werden.

Finanzielle Risiken

Fremdwährungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko artnet führt einen Teil seiner Geschäfte außerhalb der USA und unterliegt dadurch dem Risiko nachteiliger Wechselkursschwankungen. Da die Wechselkurse veränderlich sind, können die Umsatzerlöse sowie die betrieblichen Aufwendungen erheblich von den Erwartungen abweichen. artnet sichert sich derzeit nicht gegen solche Währungsrisiken ab. Stattdessen nehmen die Konzerngesellschaften Zahlungen von Kunden auch in Euro und Pfund Sterling an und bezahlen ihre Lieferanten in Europa in diesen Währungen. Dies trägt zur Reduzierung des Wechselkursrisikos bei.

Abgesehen von den nachteiligen Währungsschwankungen ist der artnet Konzern derzeit keinen wesentlichen finanziellen Risiken ausgesetzt.

Im artnet Konzern liegt keine signifikante Konzentration des Ausfallrisikos von finanziellen Vermögenswerten vor, da sich das Engagement auf eine große Anzahl von Kunden, sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, im Markt für bildende Kunst verteilt. Dennoch könnte sich der weltweite Konjunkturrückgang negativ auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden des Konzerns auswirken und zu einer Verlängerung des durchschnittlichen Zahlungsziels oder im schlimmsten Fall zu einem Anstieg der Forderungsausfälle führen. Dies würde die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns belasten. artnet versucht, diesen Risiken entgegenzuwirken, indem es mit seinen Kunden, wann immer dies möglich ist, Vorauszahlungen vereinbart.

Da der artnet Konzern keine wesentlichen verzinslichen Schulden hat und ihm Barmittel in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen, sieht der Konzern sich derzeit keinen wesentlichen Liquiditäts- oder Zinsrisiken ausgesetzt.

Aufgrund der relativ geringen finanziellen Risiken hat artnet keine derivativen Finanzinstrumente genutzt, um diese Risiken zusätzlich abzusichern oder zu kontrollieren.

Sonstige Risiken

Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Der Arbeitsmarkt für qualifizierte und motivierte Manager ist sehr wettbewerbsintensiv. Aufgrund der relativ geringen Größe von artnet könnte sich der Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen negativ auswirken. artnet begegnet diesen personalbezogenen Risiken, indem es seinen leitenden Mitarbeitern einen Aktienoptionsplan anbietet und das Know-how nach Möglichkeit auf mehrere Personen verteilt.

Möglicherweise enthält die vorstehende Auflistung nicht alle Risiken, denen artnet ausgesetzt ist. Risiken, die nicht erkannt sind oder über die nicht berichtet wurde, könnten zu Tage treten und sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Der Konzern wird sein Umfeld auch weiterhin überwachen und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems überprüfen. Trotz kontinuierlicher Anpassungen des Risikomanagementsystems ist es nicht möglich, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens bestimmter Risiken oder deren finanzielle Auswirkungen vollständig zu quantifizieren.

8 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu keinen berichtspflichtigen Ereignissen von wesentlicher Bedeutung.

9. Ausblick

Trotz der zurzeit spürbaren Unsicherheiten auf den globalen Finanzmärkten sind wir überzeugt, dass artnet gut positioniert ist, um vom zunehmenden Kunstinteresse und dem wachsenden Vertrauen in Kunst als Vermögenswert zu profitieren. Darüber hinaus sind wir der Ansicht, dass die Zunahme des Online-Handels und das wiederkehrende Vertrauen im amerikanischen Markt, in dem artnet nahezu 60 % seiner Umsätze erzielt, allen Bereichen der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft Auftrieb geben und uns bei unserer geplanten Expansion in neue Märkte unterstützen werden.

Die Umsätze der Auktionshäuser sowie die steigende Zahl von Kunstmessen dürften dafür sprechen, dass die bildende Kunst als solide alternative Anlageklasse insbesondere am oberen Ende des Marktes rasch an Akzeptanz gewinnt. Dank der Produkte *artnet Auctions* und *artnet Analytics* kann die Gesellschaft wesentlich von dem sich aktuell positiv entwickelnden Interesse des Marktes an der bildenden Kunst als Anlagemöglichkeit und dem Bedarf an erstklassigen Quellen für Marktdaten zu Preisentwicklungen profitieren.

Unser Produkt *artnet Auctions* bietet nach wie vor die größten kurz- und langfristigen Wachstumschancen, da wir zunehmend höherwertige Auktionslose, sowohl von Händlern als auch von privaten Sammlern, einwerben. Gezielte Marketing- und PR-Maßnahmen, einschließlich sozialer Medien, tragen dazu bei, dass wir mit *artnet Auctions* einen immer größeren Käuferkreis erreichen und eine höhere Rentabilität erzielen.

Darüber hinaus dürften die Entwicklungskosten, nachdem die letzten vier Jahre von einer stetigen Entwicklung neuer Produkte sowie der Verbesserung der Web-Präsenz der Gesellschaft geprägt waren, in 2012 sinken und so zu einem Gewinnwachstum beitragen. Diesen Trend erwarten wir in 2013 fortsetzen zu können.

Berlin, 28. März 2012



Hans Neuendorf
Vorstand

Bilanzen zum 31. Dezember 2011 und 2010

artnet AG Konzern-Bilanzen

Zum 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010

		31. 12. 2011	31. 12. 2010	31. 12. 2011	31. 12. 2010
	Anhang Nr.	Konsolidiert USD	Konsolidiert USD	Konsolidiert EUR	Konsolidiert EUR
Aktiva					
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	3	2.735.520	3.575.208	2.112.368	2.697.852
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	1.217.973	1.498.519	940.519	1.130.782
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	676.248	601.324	522.199	453.759
Kurzfristige Vermögenswerte Gesamt		4.629.741	5.675.051	3.575.086	4.282.393
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	6	792.402	941.838	611.893	710.711
Immaterielle Vermögenswerte	7	1.666.614	1.019.034	1.286.959	768.963
Kautionsforderungen		634.498	298.468	489.959	225.224
Aktive latente Steuern	8	1.907.577	1.489.129	1.473.031	1.123.697
Langfristige Vermögenswerte Gesamt		5.001.091	3.748.469	3.861.842	2.828.595
Vermögenswerte Gesamt		9.630.832	9.423.520	7.436.928	7.110.988
Passiva					
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	504.209	425.236	389.350	320.883
Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten	10	1.038.247	1.301.710	801.734	982.270
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11	129.308	201.197	99.852	151.823
Umsatzabgrenzung	12	1.739.108	1.649.360	1.342.939	1.244.607
Kurzfristige Verbindlichkeiten Gesamt		3.410.872	3.577.503	2.633.875	2.699.583
Langfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11	65.557	128.384	50.623	96.879
Verbindlichkeiten Gesamt		3.476.429	3.705.887	2.684.498	2.796.462
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	13	5.941.512	5.941.512	5.631.067	5.631.067
Eigene Aktien	13	(269.241)	(269.241)	(264.425)	(264.425)
Kapitalrücklage		52.061.314	51.833.659	50.723.480	50.559.842
Verlustvortrag		(51.827.976)	(52.030.497)	(51.514.219)	(51.667.124)
Konzernjahresergebnis		43.786	202.521	31.475	152.905
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung		205.008	39.679	145.052	(97.739)
Eigenkapital Gesamt		6.154.403	5.717.633	4.752.430	4.314.526
Verbindlichkeiten und Eigenkapital Gesamt		9.630.832	9.423.520	7.436.928	7.110.988

artnet AG Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 und 2010

		01. 01. – 31. 12. 2011	01. 01. – 31. 12. 2010	01. 01. – 31. 12. 2011	01. 01. – 31. 12. 2010
	Anhang Nr.	Konsolidiert USD	Konsolidiert USD	Konsolidiert EUR	Konsolidiert EUR
Umsatzerlöse					
artnet Galerien		6.796.184	6.856.163	4.885.097	5.176.403
artnet Price Database		6.532.334	6.605.582	4.695.442	4.987.215
artnet Auctions		2.893.515	2.584.373	2.079.859	1.951.202
artnet Advertising		2.204.624	1.935.324	1.584.684	1.461.170
artnet Magazin		132.977	127.935	95.584	96.591
Umsatzerlöse Gesamt	22	18.559.634	18.109.377	13.340.666	13.672.581
Umsatzkosten		8.256.840	7.845.265	5.935.017	5.923.175
Bruttoergebnis		10.302.794	10.264.112	7.405.649	7.749.406
Betriebliche Aufwendungen					
Vertrieb und Marketing		2.566.816	2.771.749	1.845.027	2.092.670
Allgemeine Verwaltungskosten		5.182.702	4.570.013	3.725.326	3.450.360
Produktentwicklung		2.422.411	2.820.202	1.741.229	2.129.253
Vergütungen aus Aktienoptionen	16	227.655	138.195	163.638	104.337
Betriebliche Aufwendungen Gesamt		10.399.584	10.300.159	7.475.220	7.776.620
Betriebsergebnis	20	(96.790)	(36.047)	(69.571)	(27.214)
Zinsaufwand	20	(23.775)	(13.414)	(17.089)	(10.128)
Zinsertrag	20	381	92.664	274	69.962
Sonstige Erträge/(Aufwendungen)	20	(173.751)	(256.176)	(124.892)	(193.413)
Ergebnis vor Steuern		(293.935)	(212.973)	(211.278)	(160.793)
Ertragsteuern	8	337.721	415.494	242.753	313.698
Konzernergebnis	19	43.786	202.521	31.475	152.905
Übriges Ergebnis					
Unterschiede aus Fremdwährungs- umrechnung		165.329	124.177	242.791	392.447
Gesamtergebnis		209.115	326.698	274.266	545.352
Ergebnis je Aktie					
Unverwässert	19	0,01	0,04	0,01	0,03
Verwässert	19	0,01	0,04	0,01	0,03
Gewichtete Aktienanzahl					
Unverwässert	19	5.552.986	5.552.986	5.552.986	5.552.986
Verwässert	19	5.556.986	5.552.986	5.556.986	5.552.986

artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (USD)

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 und 2010

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnung	Summe
	Ausgegebene Aktien	Betrag					
Stand 31. Dezember 2009	5.631.067	5.941.512	51.695.464	(269.241)	(52.030.497)	(84.498)	5.252.740
Gesamtergebnis					202.521	124.177	326.698
Vergütungen aus Aktienoptionen			138.195				138.195
Stand 31. Dezember 2010	5.631.067	5.941.512	51.833.659	(269.241)	(51.827.976)	39.679	5.717.633
Stand 31. Dezember 2010	5.631.067	5.941.512	51.833.659	(269.241)	(51.827.976)	39.679	5.717.633
Gesamtergebnis					43.786	165.329	209.115
Vergütungen aus Aktienoptionen			227.655				227.655
Stand 31. Dezember 2011	5.631.067	5.941.512	52.061.314	(269.241)	(51.784.190)	205.008	6.154.403

artnet AG Konzern-Eigenkapitalentwicklung (EUR)

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 und 2010

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnung	Summe
	Ausgegebene Aktien	Betrag					
Stand 31. Dezember 2009	5.631.067	5.631.067	50.455.505	(264.425)	(51.667.124)	(490.186)	3.664.837
Gesamtergebnis					(467.151)	(81.784)	(548.935)
Vergütungen aus Aktienoptionen			14.145				14.145
Stand 31. Dezember 2010	5.631.067	5.631.067	50.559.842	(264.425)	(51.514.219)	(97.739)	4.314.526
Stand 31. Dezember 2010	5.631.067	5.631.067	50.559.842	(264.425)	(51.514.219)	(97.739)	4.314.526
Gesamtergebnis					31.475	242.791	274.266
Vergütungen aus Aktienoptionen			163.638				163.638
Stand 31. Dezember 2011	5.631.067	5.631.067	50.723.480	(264.425)	(51.482.744)	145.052	4.752.430

artnet AG Konzern-Kapitalflussrechnung

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 und 2010

		01.01.– 31.12.2011	01.01.– 31.12.2010	01.01.– 31.12.2011	01.01.– 31.12.2010
	Anhang Nr.	Konsolidiert USD	Konsolidiert USD	Konsolidiert EUR	Konsolidiert EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit					
Konzernergebnis	19	43.786	202.521	31.475	152.905
Überleitung des Konzernergebnisses zum Mittelzufluss/(-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:					
Abschreibungen	20	812.453	1.103.661	583.992	833.264
Wertberichtigungen auf/ Ausbuchung von Forderungen	4	108.354	156.267	77.885	117.982
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	8	(389.491)	(100.464)	(302.312)	(75.850)
Nicht zahlungswirksame Vergütungen aus Aktienoptionen	16	227.655	138.195	163.638	104.337
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		28.043	186.518	22.273	88.869
Veränderungen bei betrieblichen Aktiva und Passiva:					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		172.192	(306.155)	123.772	(231.147)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		(74.925)	212	(68.440)	160
Kautionen		(336.030)	(68)	(241.538)	(51)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		78.973	130.176	56.766	98.283
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten		(158.258)	(581.732)	(115.150)	(415.752)
Umsatzabgrenzung		89.747	(28.909)	69.302	(21.826)
Anpassungen Gesamt		558.713	697.701	370.188	498.269
Mittelzufluss/(-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit		602.499	900.222	401.663	651.174
Cashflow aus Investitionstätigkeit					
Investitionen in Sachanlagen		(263.559)	(92.393)	(189.446)	(69.833)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(926.269)	(135.851)	(665.803)	(102.568)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(1.189.828)	(228.244)	(855.249)	(172.401)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit					
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6, 11	(239.919)	(174.648)	(172.454)	(131.783)
Verkauf eigener Aktien	7	0	0	0	0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(239.919)	(174.648)	(172.454)	(131.783)
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel		(12.440)	(62.341)	40.556	159.931
Veränderung der liquiden Mittel		(839.688)	434.989	(585.484)	506.921
Liquide Mittel – zu Geschäftsjahresbeginn		3.575.208	3.140.219	2.697.852	2.190.931
Liquide Mittel – am Geschäftsjahresende		2.735.520	3.575.208	2.112.368	2.697.852
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Zahlungen					
Ertragsteuerauszahlungen		(72.743)	(48.230)	(52.287)	(36.414)
Zinsauszahlungen		(22.662)	(13.414)	(16.290)	(10.128)
Zinseinzahlungen		292	647	210	488

Anhang zum Konzernabschluss 2011

1 Unternehmensinformationen und Grundlagen der Berichterstattung

Die artnet AG (»artnet AG« oder »die Gesellschaft«) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Hauptsitz in Berlin, Deutschland. Der eingetragene Sitz der artnet AG, die 1998 nach deutschem Recht gegründet wurde, ist Oranienstraße 164, 10969 Berlin, Deutschland.

Die artnet AG hält 100 % der Geschäftsanteile an der Artnet Worldwide Corp. (»Artnet Corp.«), die ihren Geschäftssitz in New York, NY, USA, hat und ihrerseits 100 % der Geschäftsanteile an der artnet UK Ltd. und der artnet France sarl hält. Die artnet AG, die Artnet Corp. sowie alle hundertprozentigen Tochtergesellschaften der Artnet Corp. werden gemeinsam als »Konzern« oder »artnet Konzern« bezeichnet.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit stellt der Konzern Kunstsammlern, Galerien, Verlagen, Auktionshäusern und Kunstliebhabern eine Website zur Verfügung, auf der Nutzer Künstler und Kunstpreise recherchieren und Kunstwerke finden können, die von Galerien auf der ganzen Welt aktuell angeboten werden, Nachrichten aus der Kunstwelt lesen und Kunstwerke über *artnet Auctions*, einer speziellen Plattform für Transaktionen, kaufen und verkaufen können.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 für die Mutter- und Tochtergesellschaften wurde unter Anwendung von § 315a HGB in Einklang mit den Richtlinien der *International Financial Reporting Standards* (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des *International Accounting Standards Board* (IASB) aufgestellt, die in der EU verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der artnet AG wurde am 28. März 2012 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung und Berichtswährung

Die im Konzernabschluss und im Anhang zum Konzernabschluss enthaltenen Beträge werden, falls nicht anderweitig ausgewiesen, gemäß deutschem Recht in Euro (EUR) angegeben. Die Berichtswährung ist Euro.

Aufgrund mathematischer Rundung können bei der Addition Differenzen auftreten.

Die Hauptgeschäftstätigkeit von artnet erfolgt im US-Dollar-Währungsraum. Zur besseren Vergleichbarkeit, insbesondere für unsere US-amerikanischen Anleger, werden die Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auch in US-Dollar dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2011. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt.

Hinsichtlich der Anpassung von Umsatzkosten und Marketingkosten 2010 in der Gesamtergebnisrechnung als Resultat einer geänderten Segmentierung verweisen wir auf die Anhangsangabe 21.

Konsolidierungskreis und konsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind die rechtliche Muttergesellschaft artnet AG und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Artnet Corp. sowie deren Tochtergesellschaften einbezogen. Eine zur Einbeziehung in den Konzernabschluss führende Beherrschung liegt vor, wenn eine Konzerngesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die am 23. Februar 1999 erfolgte Einbringung der Anteile an der Artnet Corp. behandelte die artnet AG im Konzernabschluss in Übereinstimmung mit IFRS 3, B1 ff. als umgekehrten Unternehmenserwerb durch die Artnet Corp. (*reverse acquisition*). Die Erstkonsolidierung wurde daher so durchgeführt, dass die artnet AG als rechtlicher Erwerber auf die Tochtergesellschaft Artnet Corp. konsolidiert wurde, da diese als wirtschaftlicher Erwerber anzusehen war.

Am 1. November 2007 gründete die Artnet Corp. die hundertprozentige Tochtergesellschaft artnet UK Ltd., die den Vertrieb und die Kundenbetreuung für die Artnet Corp. in Großbritannien sicherstellt.

Am 3. Juli 2008 gründete die Artnet Corp. die artnet France sarl, bei der es sich um eine hundertprozentige Tochtergesellschaft handelt. Die artnet France sarl betreut die französische artnet Website *artnet.fr*, wo sie ein Online-Magazin in französischer Sprache veröffentlicht, und stellt den Vertrieb und Kundenservice für die Artnet Corp. in Frankreich sicher.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle, Bestände, Erträge und Aufwendungen vollständig eliminiert.

Berichtsperiode

Der vorliegende Konzernabschluss wurde für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 erstellt. Das Geschäftsjahr aller Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Umsatzrealisierung

Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde, die Höhe des Umsatzes zuverlässig bewertet werden kann und mit dem Geldeingang der entsprechenden Forderung gerechnet werden kann. Umsätze aus Verträgen, bei denen die Dienstleistungen noch nicht erbracht wurden, werden passivisch als Umsatzabgrenzung abgegrenzt. Die Erträge werden realisiert, sobald die Leistung erfüllt wurde.

Die Umsatzerlöse werden zum Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich etwaiger Preisnachlässe, Umsatzsteuer und anderer verkaufsbezogener Steuern bewertet. Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um Entgelte für Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen des üblichen Geschäftsbetriebs erbracht werden.

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ordnet seine finanziellen Vermögenswerte folgenden Kategorien zu: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt davon ab, für welchen Zweck die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Die Geschäftsführung nimmt diese Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz vor. Bei den finanziellen Vermögenswerten des artnet Konzerns handelt es sich um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie hinterlegte Mietsicherheiten. Diese finanziellen Vermögenswerte werden der Kategorie »Kredite und Forderungen« zugeordnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft sieht alle hochliquiden Anlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten ab dem Erwerbsdatum als Zahlungsmitteläquivalente an. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter der Position »kurzfristige Vermögenswerte« ausgewiesen, es sei denn sie haben Laufzeiten von mehr als 12 Monaten nach Ende der Berichtsperiode. In diesem Fall werden sie den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu dem jeweils in Rechnung gestellten Betrag erfasst und sind unverzinslich. Sie umfassen Kreditkartengeschäfte, die bereits abgewickelt sind, für die aber noch keine Zahlung eingegangen ist. Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird abzüglich Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen ausgewiesen. Diese Wertberichtigungen sind in erheblichem Umfang mit einer Ermessensausübung der Geschäftsführung und Überprüfung der einzelnen Forderungen auf der Grundlage der entsprechenden Bonität der Kunden, der aktuellen Konjunkturtrends sowie der Analyse historischer Daten zu uneinbringlichen Forderungen auf Portfolio-Basis verbunden. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen des artnet Konzerns werden nach der linearen Methode vorgenommen. Computeranlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Büromöbel werden über eine erwartete Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abge-

schrieben. Die Abschreibungen von Einbauten in gemieteten Räume erfolgen entweder über die Laufzeit des Mietvertrages oder, falls diese kürzer ist, die erwartete Nutzungsdauer von höchstens zehn Jahren. Erhaltungsaufwendungen, die weder den Wert eines Vermögenswertes erhöhen noch die Nutzungsdauer verlängern, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Website-Entwicklungskosten

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen erworbene Software und Website-Entwicklungskosten. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und über ihre erwartete Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Ausgaben, die in der Analyse-, Planungs- und Nachbearbeitungsphase der Website-Entwicklung anfallen, wie Erweiterungen oder Verbesserungen und Wartungs- sowie Entwicklungstätigkeiten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ausgaben, die in der Entwicklungsphase anfallen, werden aktiviert, wenn:

- das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist,
- das Ergebnis der Website-Entwicklung vermarktet werden kann,
- die zurechenbaren Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind, und
- der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt.

Das Kriterium der Vermarktbarkeit für die Website-Entwicklungskosten wird konkretisiert, indem nur Ausgaben für die Entwicklung neuer Produkte aktiviert werden, von denen erwartet wird, dass sie direkt zu künftigen Umsatzerlösen führen werden.

Wertminderung

Der Konzern prüft die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung, sobald bestimmte Ereignisse oder ein verändertes Umfeld darauf hindeutet, dass der Buchwert eines Vermögenswertes möglicherweise nicht erzielbar ist. Darüber hinaus unterliegen materielle und immaterielle Vermögenswerte sowie solche, die noch nicht in einem betriebsbereiten Zustand sind, einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Die Werthaltigkeit von Vermögenswerten wird durch Vergleich des Buchwertes des Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Werden mit einem Vermögenswert keine Zahlungsmittel generiert, die von anderen Vermögenswerten unabhängig sind, wird der Werthaltigkeitstest nicht auf der Ebene des einzelnen Vermögenswertes durchgeführt, sondern auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert angehört. Unterschreitet der geschätzte erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes wird entweder unabhängig oder auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden

Einheit durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme des Vermögenswertes erfasst. Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass die Gründe für den Wertminderungsaufwand nicht mehr vorliegen, wird der Konzern prüfen, ob die Wertminderung ganz oder teilweise aufzulösen ist, wobei eine Zuschreibung bis maximal zum ursprünglichen Buchwert zulässig ist.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des jeweils zu versteuernden Einkommens der einzelnen Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen wird dabei um die Posten bereinigt, die nicht steuerbar oder steuerlich nicht abzugsfähig sind. Der laufende Steueraufwand wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Asset and Liability Method) gebildet. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträge bzw. Steuergutschriften genutzt werden können.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze bewertet, die im Zeitpunkt des Ausgleichs der temporären Differenzen voraussichtlich Geltung haben werden.

Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, für welches die abzugsfähigen temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verlustvorträge und ungenutzten Steuergutschriften genutzt werden können.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf einem Planungszeitraum von drei Jahren.

Latente Ertragsteueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Verrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für das gleiche steuerbare Unternehmen oder für ein anderes steuerbares Unternehmen erhoben werden, und zwar dann, wenn die Absicht besteht, die Salden auf Nettobasis auszugleichen.

Fremdwährungsumrechnung und Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Die Hauptgeschäftstätigkeit des arnet Konzerns erfolgt im US-Dollar-Währungsraum. Der US-Dollar ist die funktionale Währung der operativen Konzerngesellschaft Arnet Corp. Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem US-Dollar

erfolgen, werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag werden die monetären Posten in Fremdwährungen mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam als sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Jahresdurchschnittskurs. Die sich daraus ergebenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als separater Posten erfasst.

Für die Währungsumrechnung des arnet Konzerns sind die Wechselkursrelationen des US-Dollar (USD) zum Euro (EUR) und zum Pfund Sterling (GBP) wesentlich. Der Umrechnung lagen in den angegebenen Jahren jeweils die folgenden Wechselkurse zugrunde:

	USD in EUR		USD in GBP	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Stichtagskurs	0,772	0,755	0,647	0,647
Jahresdurchschnittskurs	0,719	0,755	0,623	0,648

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der arnet Konzern bewertet finanzielle Verbindlichkeiten mithilfe der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei der Effektivzinismethode werden die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit berechnet und der Zinsaufwand über die entsprechende Periode verteilt. Der effektive Zinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse beim erstmaligen Ansatz während der erwarteten Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit oder gegebenenfalls über einen kürzeren Zeitraum auf den Nettobuchwert abgezinst werden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist. Sind die Auswirkungen erheblich, werden die Rückstellungen zum Barwert erfasst, indem die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst werden. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes. Im Konzernabschluss 2011 sind keine Rückstellungen ausgewiesen.

Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer
Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden die im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des

Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing erfasst.

Die Mindestleasingzahlungen werden aufgeteilt in Finanzierungskosten und Tilgungsanteil der Restschuld, so dass ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstehen.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Gleiches gilt für den Betrag aus erhaltenen, zusätzlichen Leistungen, um ein Operating-Leasingverhältnis abzuschließen.

Der Konzern als Leasinggeber

Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfasst.

Aufwendungen für die Altersvorsorge

Die Artnet Corp. bietet einen beitragsorientierten Altersvorsorgeplan an, der die Voraussetzungen von Section 401(k) des Internal Revenue Code erfüllt. Zahlungen der Artnet Corp. für diesen Plan werden als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die artnet AG hat an Führungskräfte und bestimmte Mitarbeiter der Artnet Corp. Aktienoptionen auf die Aktien der artnet AG ausgegeben. Diese Aktienoptionen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung bewertet. Der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich des Zeitwerts der zum Gewährungszeitpunkt erhaltenen Gegenleistungen wird über die Sperrfrist (vesting period) als Aufwand verteilt. Zugrunde gelegt wird die geschätzte Anzahl der Aktienoptionen, die unverfallbar werden. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird anhand des Binomial-Modells ermittelt.

Eigene Aktien

Das Konzerneigenkapital wird offen um die Anschaffungskosten der von artnet gehaltenen eigenen Aktien gekürzt.

Für das Geschäftsjahr relevante neue und geänderte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Konzern keine Standards oder Interpretationen erstmalig angewendet, die zu Veränderungen geführt hätten.

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft:

Standard (IFRS) bzw. Interpretation (IFRIC)	In der EU verpflichtend anzuwenden	Verabschiedung durch die Europäische Kommission
IAS 24* Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen oder Personen	1.1.2011	19.7.2010
IAS 32* Klassifizierung von Bezugsrechten	1.2.2010	23.12.2009
IFRS 1* Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	1.7.2010	30.6.2010
Verschiedene Verbesserungen der IFRS (2010)	1.1.2011	18.2.2011
IFRIC 14* Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	1.1.2011	19.7.2010
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	1.7.2010	23.7.2010

* Amendments (Änderungen eines bestehenden Standards)

Noch nicht angewendete neue oder geänderte Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen, die am 31. Dezember 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. noch nicht von der EU verabschiedet waren, fanden keine Anwendung. Sofern nicht anders angegeben, geht der Konzern derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung dieser Standards wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben wird.

Standard (IFRS) bzw. Interpretation (IFRIC)		In der EU verpflichtend anzuwenden	Verabschiedung durch die Europäische Kommission
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2015	-
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2013	-
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2013	-
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2013	-
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1.1.2013	-
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	1.1.2013	-
IFRS 7*	Finanzinstrumente: Angaben, Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	1.7.2011	22.11.2011
IAS 1*	Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses	1.7.2012	-
IAS 12*	Latente Steuern, Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	1.1.2012	-
IAS 19*	Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013	-
IAS 27*	Konzernabschlüsse und separate Abschlüsse	1.1.2013	-
IAS 28*	Anteile an assoziierten Unternehmen	1.1.2013	-
IFRS 1*	Erstmalige Anwendung	1.7.2011	-

* Amendments (Änderungen eines bestehenden Standards)

Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses gemäß IFRS müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen und darüber hinaus die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die von der Geschäftsführung vorgenommenen Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, betreffen den Ansatz und die Bewertung der aktiven latenten Steuern und der Website-Entwicklungskosten, die Bewertung der Rückstellungen, die Nutzungsdauern der Gegenstände des Anlagevermögens sowie die Beurteilung der Wertberichtigungen für überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus den Barmitteln und Bankguthaben zusammen. Der Buchwert der Barmittel und Bankguthaben entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung bestehen zum 31. Dezember 2011 bzw. zum 31. Dezember 2010 in einer Höhe von EUR 5.197 bzw. EUR 12.247.

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Bruttoforderungen	1.200.697	1.390.148
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen	(260.178)	(259.366))
Forderungen nach Wertberichtigungen	940.519	1.130.782

Das durchschnittliche Zahlungsziel für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt wie im Vorjahr 28 Tage. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Es liegt hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Konzentration des Ausfallrisikos vor, da der Konzern über einen breit diversifizierten Kundenstamm verfügt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen untergliedert nach Fälligkeit:

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Fällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen		
Fällig zwischen 0 und 60 Tagen	797.547	907.854
Restbuchwert wertberichtigter Forderungen		
Fällig zwischen 61 und 90 Tagen	46.985	86.402
Fällig über 90 Tage	95.987	136.527
	142.972	222.928
Forderungen nach Wertberichtigungen	940.519	1.130.782

Die Wertberichtigungen auf Forderungen basieren auf bestmöglichen Schätzungen potenzieller Forderungsausfälle des Konzerns. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weniger als 60 Tage überfällig sind, werden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 60 Tage überfällig sind, werden auf Basis ihres Alters in Gruppen zusammengefasst und mit 10 % bis 90 % vom Nennbetrag wertberichtigt. Der Konzern hält keine Sicherheiten für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen entwickelten sich wie folgt:

	2011	2010
	EUR	EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	259.366	206.205
Wertberichtigungen auf Forderungen im Geschäftsjahr	77.885	117.982
Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen	(90.446)	(79.662)
Währungsunterschiede	13.373	14.840
Stand am Ende des Geschäftsjahres	260.178	259.366

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns lautet auf die folgenden Währungen:

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
USD	787.270	997.528
EUR	145.131	278.604
GBP	268.297	114.016
Bruttoforderungen	1.200.697	1.390.148

5 Geleistete Anzahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen in erster Linie Ansprüche auf Vorsteuervergütungen in Höhe von EUR 320.877 (2010: EUR 354.314), geleistete Anzahlungen für Softwareverträge in Höhe von EUR 32.548 (2010: EUR 32.410) sowie Mietvorauszahlungen für die neuen Büroräume von Artnet Corp. in New York in Höhe von EUR 53.339.

6 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt:

Sachanlagevermögen				
	Computer und Hardware	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Mieter- einbauten	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anschaffungskosten				
Stand 31. Dezember 2009	1.129.096	320.380	113.093	1.562.569
Währungsunterschiede	86.439	18.357	8.289	113.085
Zugänge	210.405	3.848	0	214.253
Stand 31. Dezember 2010	1.425.940	342.585	121.382	1.889.907
Währungsunterschiede	36.953	15.860	2.518	55.331
Zugänge	137.425	135.852	0	273.277
Stand 31. Dezember 2011	1.600.318	494.297	123.900	2.218.515
Abschreibungen				
Stand 31. Dezember 2009	559.619	90.252	69.535	719.406
Währungsunterschiede	32.754	5.988	5.473	44.215
Abschreibungen des Geschäftsjahres	346.557	45.392	23.626	415.575
Stand 31. Dezember 2010	938.930	141.632	98.634	1.179.196
Währungsunterschiede	41.962	6.632	0	48.594
Abschreibungen des Geschäftsjahres	320.788	41.603	16.441	378.832
Stand 31. Dezember 2011	1.301.680	189.867	115.075	1.606.622
Buchwerte				
Stand 31. Dezember 2010	487.010	200.953	22.748	710.711
Stand 31. Dezember 2011	298.638	304.430	8.825	611.893

In der Kategorie Computer und Hardware enthalten sind Server, die der Konzern im Rahmen eines Finanzierungsleasings einsetzt. Der Buchwert beträgt EUR 150.475 (Vorjahr: EUR 248.702).

Der Abschreibungsaufwand der Sachanlagen ist in den Umsatzkosten berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2011 hatte der Konzern eine wesentliche vertragliche Verpflichtung für den Kauf der Geschäftsausstattung für das neue Büro in New York in Höhe von EUR 249.555. Diese wurde bereits zu 50 % bezahlt und zum 31.12.2011 aktiviert.

7 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt:

Immaterielle Vermögenswerte			
	Website- Entwicklungskosten	Software	Summe
	EUR	EUR	EUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 31. Dezember 2009	2.219.486	426.647	2.646.133
Währungsunterschiede	181.801	34.777	216.578
Zugänge	11.672	90.896	102.568
Stand 31. Dezember 2010	2.412.959	552.320	2.965.279
Währungsunterschiede	101.594	10.720	112.314
Zugänge	632.362	38.456	670.818
Stand 31. Dezember 2011	3.146.915	601.496	3.748.411
Abschreibungen			
Stand 31. Dezember 2009	1.294.321	349.627	1.643.948
Währungsunterschiede	105.383	29.296	134.679
Abschreibungen des Geschäftsjahres	302.331	115.358	417.689
Stand 31. Dezember 2010	1.702.035	494.281	2.196.316
Währungsunterschiede	51.500	8.477	59.977
Abschreibungen des Geschäftsjahres	161.155	44.004	205.159
Stand 31. Dezember 2011	1.914.690	546.762	2.461.452
Buchwerte			
Stand 31. Dezember 2010	710.924	58.039	768.963
Stand 31. Dezember 2011	1.232.225	54.734	1.286.959

Die Website-Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2011 be-
treffen hauptsächlich das neue Produkt *artnet Analytics*, das
noch in Vorbereitung ist und im Jahr 2012 vollständig eingeführt
werden soll. Die aktivierten Kosten für *artnet Analytics* belau-
fen sich im Berichtsjahr auf EUR 1.210.229 gegenüber EUR
519.542 im Vorjahr. Die internen Kosten (Gehälter) sowie die
Beratungskosten für dieses Projekt wurden in Höhe von EUR
632.362 (2010: EUR 11.672) aktiviert. Die Abschreibungen begin-
nen nach der Markteinführung des Projekts im Jahr 2012.

Der Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte
ist in den Umsatzkosten enthalten. Zum 31. Dezember 2011
hatte der Konzern keine wesentlichen vertraglichen Verpflich-
tungen für die Anschaffung von immateriellen Vermögenswer-
ten.

8 Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand/(-ertrag) setzt sich wie folgt
zusammen:

	2011	2010
	EUR	EUR
Laufende Ertragsteuern		
US-Körperschaftssteuer (Bund, Bundesstaat) und Ertragsteuern übriger einbezogener Unternehmen	59.559	37.278
Steuererstattung für Vorjahre	0	(275.126)
Summe laufende Ertragsteuern	59.559	(237.848)
Latente Steuern		
aus steuerlichen Verlustvorträgen	(360.014)	(350.889)
aus temporären Differenzen	57.702	275.039
Summe latente Steuern	(302.312)	(75.850)
Gesamtsumme Ertragsteuern	(242.753)	(313.698)

Aufgrund ihrer steuerlichen Verlustvorträge muss die Arnet
Corp. nur die Mindestkörperschaftsteuer zahlen.

Im Geschäftsjahr 2010 löste die artnet AG eine Ertragsteuerverbindlichkeit der Vorjahre sowie den damit im Zusammenhang stehenden Zinsanteil erfolgswirksam auf, was auf eine Entscheidung des Berliner Finanzgerichts zurückzuführen war, die besagt, dass der Bescheid für eine Steuernachzahlung aufgrund einer Betriebsprüfung des Veranlagungszeitraums 2001 bis 2004 nicht weiter zu verfolgen und aufzuheben ist.

Latente Steueransprüche

Zum Bilanzstichtag 2011 bestehen bei der Artnet Corp. steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt EUR 21,0 Mio. (USD 27,2 Mio.), die zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen zur Verfügung stehen. Zum 31.12.2010 betragen diese steuerlichen Verlustvorträge EUR 21,9 Mio. (USD 29,0 Mio.). Für die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge der Artnet Corp. wurden im vorliegenden Konzernabschluss aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1.495.253 (31.12.2010: EUR 1.087.741) erfasst. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 43 % (2010: 43 %), dem durchschnittlichen Körperschaftsteuersatz der Artnet Corp. Die Tochtergesellschaft hat in den vorangegangenen Geschäftsjahren positive steuerpflichtige Gewinne erzielt und bereits einen Teil ihrer steuerlichen Verlustvorträge genutzt. Die Berechnung der latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge beruht auf einem dreijährigen Planungszeitraum. Die steuerlichen Verlustvorträge können über einen Zeitraum von 20 Jahren genutzt werden. Die steuerlichen Verlustvorträge der Artnet Corp. verfallen ab dem Jahr 2018 mit einem Betrag in Höhe von EUR 2,1 Mio. (USD 2,8 Mio.). Die verbleibenden ungenutzten steuerlichen Verlustvorträge der Artnet Corp. verfallen sukzessive in den nachfolgenden Jahren.

Die artnet AG verfügt zur Verrechnung mit der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer über zusätzliche steuerliche Verlustvorträge in einer Gesamthöhe von EUR 28,7 Mio. (31.12. 2010: EUR 28,7 Mio.). Aufgrund der derzeitigen Organisationsstruktur des artnet Konzerns können diese steuerlichen Verlustvorträge nach deutschem Steuerrecht nicht genutzt werden.

Insgesamt betreffen die aktiven latenten Steuern folgende Bilanzpositionen:

	Aktive latente Steuern	Aktive latente Steuern
	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Steuerliche Verlustvorträge	1.495.253	1.087.741
Anlagevermögen	(188.134)	(173.574)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.615	122.261
Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten	52.297	87.269
Summe	1.473.031	1.123.697

Steuersatzüberleitungsrechnung

In der nachfolgenden Darstellung wird der erwartete Ertragsteueraufwand/(-ertrag) auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand/(-ertrag) übergeleitet.

Bei dem verwendeten Steuersatz von 43 % (2010: 43 %) handelt es sich um den durchschnittlichen Ertragsteuersatz der operativen Konzerngesellschaft Artnet Corp., da diese das steuerpflichtige Einkommen der Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	(211)	(161)
Erwarteter Ertragsteueraufwand/(-ertrag) – Steuersatz 43 %	(91)	(69)
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und sonstige Effekte	(288)	(76)
Periodenfremder Ertragsteueraufwand/(-ertrag)	0	(275)
Verringerung des laufenden Steueraufwands aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge in den USA	(604)	(445)
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und Steuersatzdifferenzen	739	551
Ertragsteueraufwand/(-ertrag) laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung	(243)	(314)

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen in der Regel offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten. Das durchschnittliche Zahlungsziel für Verbindlichkeiten beträgt 30 Tage. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns lautet auf die folgenden Währungen:

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
EUR	200.172	72.746
USD	184.552	238.934
GBP	4.726	9.203
Summe	389.350	320.883

10 Abgegrenzte Schulden und sonstige Verbindlichkeiten

Die abgegrenzten Schulden und sonstigen Verbindlichkeiten entwickelten sich in den angegebenen Geschäftsjahren wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Ausstehende Rechnungen	317.563	167.532
Bonuszahlungen und Abfindungen	204.717	435.290
Resturlaub	149.575	120.124
401(k)-Zahlungen	78.049	68.088
Vertriebsprovisionen	0	80.663
Sonstiges	51.830	110.574
Summe	801.734	982.270

11 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Im Dezember 2008, August und September 2009, Juli 2010 sowie März 2011 schloss die Artnet Corp. Vereinbarungen über Finanzierungsleasing mit dreijähriger Laufzeit ab. Am Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit besteht eine Kaufoption für die Artnet Corp. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen unter Verwendung des dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Abzinsungssatzes erfasst. Bei den geleasteten Vermögenswerten handelt es sich um Server und sonstige Computerausrüstung. Die Überleitung von den Mindestleasingzahlungen zum Barwert ergibt sich wie folgt:

31.12. 2011	Summe	< 1 Jahr	> 1–3 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeit	150.475	99.852	50.623
Zinsanteil	12.990	8.452	4.537
Summe	163.465	108.304	55.161

31.12. 2010	Summe	< 1 Jahr	> 1–3 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeit	248.702	151.823	96.879
Zinsanteil	22.148	14.378	7.770
Summe	270.850	166.201	104.649

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

12 Umsatzabgrenzung

Kunden leisten bei bestimmten Verträgen für die von artnet zu erbringenden Leistungen Vorauszahlungen. Die vorausgezählten Beträge werden periodengerecht erst dann als Umsatzerlöse realisiert, wenn artnet die vereinbarte Leistung erbringt, und zuvor in dem Passivposten Umsatzabgrenzung erfasst. Die Umsatzabgrenzung betrug 2011 EUR 1.342.939 gegenüber EUR 1.244.607 im Jahr 2010.

13 Eigenkapital

	31.12.2011	31.12.2010
Genehmigte nennwertlose Stammaktien (rechnerischer Wert EUR 1,00 pro Aktie)	5.631.067	5.631.067
Ausgegebene und voll eingezahlte nennwertlose Stammaktien (rechnerischer Wert EUR 1,00 pro Aktie)	5.552.986	5.552.986
Eigene nennwertlose Stammaktien	78.081	78.081

Sämtliche Aktien der artnet AG sind Namensaktien, die keinen Anspruch auf eine fixe Vergütung begründen.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der artnet AG vom 15. Juli 2009 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 14. Juli 2014 das gezeichnete Kapital durch Ausgabe von 2.800.000 neuen nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- oder Sachanlagen um bis zu EUR 2.800.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2009/I).

Aus dem genehmigten Kapital 2009/I wurden in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 keine Stammaktien ausgegeben.

Die zur Wirksamkeit der Hauptversammlungsbeschlüsse notwendige Eintragung der Satzungsänderungen in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 2. Februar 2010.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 wurde das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 560.000 neuen nennwertlosen Stückaktien an die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen sowie Mitarbeiter der artnet AG oder ihrer verbundenen Unternehmen um bis zu EUR 560.000 bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009/I).

Die zur Wirksamkeit der Hauptversammlungsbeschlüsse notwendige Eintragung der Satzungsänderungen in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 2. Februar 2010.

Eigene Aktien

Am 31. Dezember 2011 hielt die artnet AG unverändert zum Vorjahr 78.081 ihrer eigenen Aktien, was 1,4 % des Grundkapitals entsprach.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der artnet AG vom 14. Juli 2010 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 13. Juli 2015 eigene Aktien bis max. 10 % des aktuellen Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit den von der Gesellschaft gehaltenen oder der Gesellschaft gemäß §§ 71 ff. AktG zustehenden anderen eigenen Aktien auf keinen Fall 10 % des Grundkapitals übersteigen. Die Frist gilt nur für den Erwerb – nicht für den Besitz – der Aktien.

14 Management der Kapitalrisiken

Die Kapitalstruktur des artnet Konzerns setzt sich im Wesentlichen aus den kurzfristigen Schulden aus dem laufenden Geschäftsverkehr und dem Eigenkapital zusammen. Das Eigenkapital ist den Aktionären der Muttergesellschaft zuzuordnen und besteht vornehmlich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und dem erwirtschafteten kumulierten Konzernergebnis. Darüber hinaus hat die Artnet Corp. 2011 und 2010 verschiedene Finanzierungsleasing-Verträge abgeschlossen, die über die nächsten drei Jahre zu bedienen sind. Für ihre neuen Büroräume hat die Artnet Corp. im Berichtsjahr außerdem eine Operating-Leasingvereinbarung geschlossen, die über die nächsten 11 Jahre zu bedienen ist. Die gesamte übrige Geschäftstätigkeit wird derzeit aus den bestehenden Bankguthaben und dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Fremdwährungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Der artnet Konzern führt einen Teil seiner Geschäfte außerhalb der USA und unterliegt dadurch dem Risiko nachteiliger Wechselkurschwankungen. Da die Wechselkurse veränderlich sind, können die Umsatzerlöse sowie die betrieblichen Aufwendungen erheblich von den Erwartungen abweichen. artnet sichert sich derzeit nicht gegen solche Währungsrisiken ab. Stattdessen nehmen die Konzerngesellschaften Zahlungen von Kunden auch in Euro und Pfund Sterling an und bezahlen ihre Lieferanten in Europa in diesen Währungen. Dies trägt zur Reduzierung des Wechselkursrisikos bei.

Abgesehen von den nachteiligen Währungsschwankungen ist der artnet Konzern derzeit keinen wesentlichen finanziellen Risiken ausgesetzt.

Im artnet Konzern liegt keine signifikante Konzentration des Ausfallrisikos von finanziellen Vermögenswerten vor, da sich das Engagement auf eine große Anzahl von Kunden, sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, im Markt für bildende Kunst verteilt. Dennoch könnte sich der weltweite Konjunkturrückgang negativ auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden des Konzerns auswirken und zu einer Verlängerung des durchschnittlichen Zahlungsziels oder im schlimmsten Fall zu einem Anstieg der Forderungsausfälle führen. Dies würde die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns belasten. artnet versucht, diesen Risiken entgegenzuwirken, indem es mit seinen Kunden, wann immer dies möglich ist, Vorauszahlungen vereinbart. Da der artnet Konzern keine wesentlichen verzinslichen Schulden hat und ihm Barmittel in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen, ist der Konzern derzeit keinen wesentlichen Liquiditäts- oder Zinsrisiken ausgesetzt.

Aufgrund der relativ geringen finanziellen Risiken hat artnet keine derivativen Finanzinstrumente genutzt, um diese Risiken zusätzlich abzusichern oder zu kontrollieren.

15 Finanzinstrumente und Risiken aus Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Bei den finanziellen Vermögenswerten des artnet Konzerns handelt es sich um liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen sowie um hinterlegte Mietsicherheiten. Diese finanziellen Vermögenswerte werden der Kategorie »Kredite und Forderungen« zugeordnet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden gemäß IAS 17 zum Barwert erfasst.

Es wurden keine finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 hat der artnet Konzern keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Finanzinstrumente und deren Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Kategorien dargestellt:

	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzielle Vermögenswerte				
Liquide Mittel	2.112.368	2.112.368	2.697.852	2.697.852
Kredite und Forderungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	940.519	940.519	1.130.782	1.130.782
Hinterlegte Mietsicherheiten	489.959	489.959	225.224	225.224
	1.430.479	1.430.479	1.356.006	1.356.006
	3.542.847	3.542.847	4.053.858	4.053.858
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389.350	389.350	320.883	320.883
Sonstige Verbindlichkeiten	574.112	574.112	794.059	794.059
	963.462	963.462	1.114.942	1.114.942
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	150.475	150.475	248.702	248.702
	1.113.937	1.113.937	1.363.644	1.363.644

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entspricht den beizulegenden Zeitwerten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Netto-Ergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt:

	Netto-Ergebnis	Netto-Ergebnis
	2011	2010
	EUR	EUR
Finanzielle Vermögenswerte	(134.621)	(214.943)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(15.521)	(10.128)
Summe	(150.142)	(225.071)

In den Netto-Ergebnissen enthalten sind Zinserträge und -aufwendungen, Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung sowie die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen und Forderungsausbuchungen.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und dem Konzern daraus ein finanzieller Verlust entsteht. Die finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko des arnet Konzerns.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen, die die Geschäftsführung vor allem auf Basis des Alters der Forderungen und des Zahlungsverhaltens der Kunden abschätzt.

Im arnet Konzern liegt keine wesentliche Konzentration des Ausfallrisikos vor, da sich sein Engagement auf eine große Anzahl von Kunden verteilt.

Liquiditätsrisiko und Zinsrisiko

Im arnet Konzern sind keine wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken vorhanden. Der Konzern verfügt lediglich über zinspflichtige Finanzierungsleasingverträge in Höhe von EUR 150.475 (2010: EUR 248.702). Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto-Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2011	Buchwert	Brutto-Cashflow	Brutto-Cashflow	Brutto-Cashflow
	EUR	EUR	EUR	EUR
	31.12.2011	Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	963.462	963.462	963.462	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	150.475	163.464	108.304	55.160

31.12.2010	Buchwert	Brutto-Cashflow	Brutto-Cashflow	Brutto-Cashflow
	EUR	EUR	EUR	EUR
	31.12.2010	Summe	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.114.942	1.114.942	1.114.942	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	248.702	270.850	166.201	104.649

Marktrisiken – Fremdwährungsrisiko

Marktrisiken bestehen für die Konzerngesellschaften hauptsächlich in Form von Wechselkursrisiken, da Umsätze zum großen Teil in US-Dollar erwirtschaftet werden, aber ein Teil der Kosten in Euro anfällt. Der artnet Konzern steuert die Wechselkursrisiken, indem er die Rechnungen an seine europäischen Kunden – soweit möglich – in Euro fakturiert und diese Einzahlungen zur Erfüllung seiner auf Euro lautenden Verbindlichkeiten verwendet. Neben dem US-Dollar/Euro-Wechselkursrisiko unterliegt der artnet Konzern in geringerem Umfang auch dem US-Dollar/Pfund-Sterling-Wechselkursrisiko.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns, die in anderen Währungen als US-Dollar denominiert waren, lauteten am Bilanzstichtag wie folgt:

Fremdwährung	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EUR	640	885	200	73
GBP	482	281	5	9

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität einer 10%igen Auf- oder Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro und dem Pfund Sterling. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Bilanzstichtag entsprechend einer 10%-igen Änderung der Wechselkurse an. Eine positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals hin, wenn der US-Dollar gegenüber der jeweils anderen Währung um 10% ansteigt oder fällt.

USD gegenüber	EUR		GBP	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ 10 %				
Ergebnis	(26)	(40)	(39)	(22)
Eigenkapital	(14)	(34)	(1)	0
- 10 %				
Ergebnis	32	49	48	27
Eigenkapital	17	42	1	0

16 Anteilsbasierte Vergütungen

Aktienoptionsprogramm

Das bedingte Kapital 2009/I dient als Grundlage für das ebenfalls von der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 beschlossene Aktienoptionsprogramm (Aktienoptionsprogramm 2009) und umfasst 560.000 Stammaktien mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00. Von diesem Betrag stehen bis zu 290.000 Aktien zur Ausgabe von Optionen an Mitarbeiter der arnet AG und verbundener Unternehmen zur Verfügung; bis zu 240.000 Aktien stehen zur Ausgabe von Bezugsrechten an die Mitglieder

der Geschäftsführung der mit der arnet AG verbundenen Unternehmen zur Verfügung und bis zu 30.000 Aktien für die Ausgabe an den Vorstand.

Im Jahr 2009 wurden an die Geschäftsführung und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Arnet Corp. Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2009 gewährt. Im Gegenzug erfolgte ein Verzicht auf sämtliche bisher eingeräumten Optionsrechte, die im Zusagezeitpunkt noch nicht verfallen waren. Sämtliche Optionen, über die von der Geschäftsführung und den Mitarbeitern ein Verzicht ausgesprochen wurde, waren zum Zusagezeitpunkt der neuen Optionen bereits erdient.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010	
	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
Am 1. Januar ausstehend	323.907	4,85	193.907	4,66
Gewährung			130.000	5,13
Verfall				
Verzicht				
Am 31. Dezember ausstehend	323.907	4,85	323.907	4,85
Davon ausübbar	0	—	0	—

Die am 31. Dezember 2011 ausstehenden Optionen hatten eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 8,14 Jahren (31. Dezember 2010: 9,14 Jahre). Der Ausübungspreis für die ausgegebenen Optionen lag 2010 bei EUR 5,13 gegenüber EUR 4,66 im Jahr 2009. Von den 323.907 ausstehenden Optionen wurden der Geschäftsführung der Arnet Corp. im Jahr 2010 129.160 Optionen gewährt. Im Berichtsjahr wurden keine Optionen gewährt.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde für den Tag der Optionsgewährung auf Basis des Binomial-Modells unter Zugrundelegung der folgenden Annahmen berechnet:

	Optionen	
	Gewährung 2010	Gewährung 2009
Anzahl der gewährten Optionen	130.000	193.907
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt (EUR)	5,03	5,02
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	5,13	4,66
Gewichtetes durchschnittliches Erfolgsziel (Aktienpreis in EUR)	5,64	5,13
Erwartete gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Optionen (Jahre)	10,00	10,00
Risikofreier Zinssatz (%)	1,27	3,40
Erwartete durchschnittliche Volatilität (%)	55,00	70,00
Erwartete Dividendenrendite (%)	0,00	0,00
Zeitwert der Optionen insgesamt (EUR)	413.400	754.298

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der Wochenschlusskurse (XETRA) der artnet-Aktie bestimmt. Für die in 2010 und 2009 ausgegebenen Optionen entsprach die erwartete Laufzeit der vertraglichen Laufzeit der Optionen. Der Ausübungspreis entsprach dem durchschnittlichen Börsenkurs der artnet-Aktien während der letzten zehn Bankarbeitstage vor dem Gewährungszeitpunkt.

Die Optionen können erstmals nach Ablauf von zwei Jahren, beginnend mit dem Ablauf des Zuteilungstages und dann bis zum Ende ihrer Laufzeit, ausgeübt werden; sie verfallen zehn Jahre nach ihrer Gewährung. Bezugsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in dem Zeitraum von zwei Wochen vor Quartalsende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der Quartalergebnisse und nicht in dem Zeitraum von zwei Wochen vor Geschäftsjahresende bis zum Ablauf des ersten Börsenhandelstages nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Der Plan sieht des Weiteren vor, dass ein Bezugsrecht nur ausgeübt werden kann, wenn der Börsenschlusskurs, der vor dem Tag der beabsichtigten Ausübung der Option festgestellt wurde, den Ausübungspreis um mindestens zehn Prozent übersteigt. Ist das Erfolgsziel einmal erreicht, können die Optionen unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der artnet-Aktie während ihrer Laufzeit in den Ausübungszeiträumen ausgeübt werden.

Der für aktienbasierte Vergütungen erfasste Aufwand im Geschäftsjahr 2011 beträgt EUR 163.638 gegenüber EUR 104.337 im Jahr 2010.

17 Personalaufwendungen

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind die Personalaufwendungen für die angegebenen Geschäftsjahre in den folgenden Aufwandskategorien erfasst:

	2011	2010
Personalaufwendungen nach Aufwandskategorie	EUR	EUR
Umsatzkosten	3.870.243	3.088.707
Vertrieb und Marketing	898.669	1.438.232
Allgemeine Verwaltungskosten	1.298.548	1.272.249
Produktentwicklung	952.105	1.035.373
Summe Personalaufwendungen	7.019.564	6.834.561

Die Personalkosten umfassen in den Geschäftsjahren 2011 bzw. 2010 Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von EUR 783.285 bzw. EUR 739.017 sowie 401(k)-Aufwendungen in Höhe von EUR 95.211 bzw. EUR 68.466.

Am 31. Dezember 2011 hatte der Konzern 114 Vollzeitmitarbeiter, verglichen mit 105 Mitarbeitern im Vorjahr. Darüber hinaus waren 2011 18 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter für den artnet Konzern tätig, gegenüber 13 Teilzeitbeschäftigten im Vorjahr. Im Vertrieb und in sonstigen Bereichen hatte der Konzern 11 freie Mitarbeiter, während es 2010 13 freie Mitarbeiter waren.

artnet beschäftigte 2011 und 2010 im Monatsdurchschnitt 112 bzw. 105 Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind folgenden Aufwandskategorien zuzuordnen:

	2011	2010
Umsatzkosten	84	65
Vertrieb und Marketing	8	16
Allgemeine Verwaltungskosten	9	11
Produktentwicklung	11	13
Summe	112	105

18 Beitragsorientierte Altersvorsorgepläne

Die Tochtergesellschaft Artnet Corp. bietet allen berechtigten Mitarbeitern einen Altersvorsorgeplan an, der die Voraussetzungen der Section 401(k) des Internal Revenue Code der USA erfüllt. Das Vermögen des Plans wird getrennt vom Vermögen der Artnet Corp. in einem Fonds unter Treuhänderkontrolle gehalten. Teilnehmende Mitarbeiter können innerhalb des gesetzlichen Rahmens bis zu 100 % ihres Jahreseinkommens einbringen. Die Artnet Corp. leistet jedes Jahr einen entsprechenden Zuschuss. Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Zuschuss der Gesellschaft EUR 95.211 und im Vorjahr EUR 68.466.

19 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr in Umlauf befindlichen Stammaktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich in derselben Weise wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie, mit dem Unterschied, dass sich die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf

befindlichen Stammaktien um die Anzahl der Aktien aus potenziellen Optionsausübungen erhöht.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie beruht auf den folgenden Daten:

	2011	2010
	EUR	EUR
Zähler (Ergebnis):		
Konzernergebnis des Geschäftsjahres	31.475	152.905
Nenner (Anzahl der Aktien):		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie (ausgegeben und voll eingezahlt)	5.552.986	5.552.986
Auswirkungen der potenziell verwässernden Aktien aus Aktienoptionen	0	4.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	5.552.986	5.556.986

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der gewährten Aktienoptionen (EUR 4,85) übersteigt den durchschnittlichen Aktienkurs im Jahr 2011 (EUR 4,81). Folglich gibt es keine verwässernden Aktien.

20 Sonstige Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Betriebsergebnis

Das ausgewiesene Betriebsergebnis ergibt sich nach Abzug der folgenden betrieblichen Aufwendungen:

	2011	2010
	EUR	EUR
Abschreibungen	583.992	833.264
Personalkosten	7.019.564	6.834.561

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 205.159 gegenüber EUR 417.689 im Vorjahr erfasst.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Teil der Umsatzkosten erfasst.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Im Berichtsjahr entstanden Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von EUR 135.254, Abschreibungen von Vermögenswerten von EUR 32.218 und Aufwendungen aus Vorjahren von EUR 1.207. Im Jahr 2010 entstanden Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von EUR 97.449 und Mehrwertsteuerzahlungen in Höhe von EUR 129.483. Außerdem waren in Höhe von EUR 33.519 Erstattungen des Staates zur Lohnfortzahlung zu berücksichtigen.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Als Zinsertrag werden die auf kurzfristige Baranlagen erwirtschafteten Zinsen ausgewiesen. Im Jahr 2010 umfasste der Zinsertrag des Weiteren EUR 60.210 aufgrund der Auflösung des Zinsanteils einer in den Vorjahren gebildeten Ertragsteuerverbindlichkeit. Der Zinsaufwand umfasst die für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gezahlten Zinsen.

21 Segmentberichterstattung

Der Konzern berichtet über die Geschäftssegmente in gleicher Form, wie er diese Informationen entsprechend dem internen Berichtswesen an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat weiterleitet. Im Laufe des 1. Quartals 2011 wurde beschlossen, die *artnet Magazine* als berichtspflichtiges Segment auszuweisen. Die drei Online-Magazine in deutscher, englischer und französischer Sprache wurden zuvor in erster Linie als Marketing-Tool angesehen, das die Geschäftstätigkeit des Konzerns im Ganzen unterstützt. Direkt zurechenbare Aufwendungen der *artnet Magazine* werden nun als »Umsatzkosten« erfasst.

Die neue Kostenverteilungsmethode wurde zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit sowohl für 2010 als auch 2011 angewandt. Die Auswirkungen der Umgliederung von den Marketingkosten in die Umsatzkosten betragen für 2010 EUR 975.501 (USD 1.292.054).

Die Berichterstattung des Konzerns bezieht sich auf die folgenden fünf Segmente:

- Das Segment *artnet Galerien* präsentiert die zum Verkauf stehenden Kunstwerke der Mitgliedsgalerien im Internet.
- Das Segment *artnet Price Database* umfasst alle datenbankbezogenen Produkte. Hierzu gehören die *artnet Price Database Fine Art and Design* und die *artnet Price Database Decorative Art* sowie die darauf aufbauenden Produkte *artnet Market Alert*, *artnet Market Reports* und *artnet Monografien*.
- Das Segment *artnet Advertising* erstellt Banner und nationale sowie internationale Werbung zur Wiedergabe auf der Website.
- Das Segment *artnet Auctions* stellt eine Internet-Plattform zum Kauf und Verkauf von Kunstwerken zur Verfügung.
- Das Segment *artnet Magazin* erwirtschaftet zurzeit Umsatzerlöse im Werbebereich, wird jedoch zu einer eigenständigen Geschäftseinheit ausgebaut.

Die Steuerung der einzelnen Segmente durch das Management erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern. Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen werden den berichtspflichtigen Segmenten im Wesentlichen auf der Grundlage von Mitarbeiterzahl und Umsatzerlösen je berichtspflichtiges Segment zugerechnet.

Eine Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten je berichtspflichtiges Segment wird dem Management nicht zur Verfügung gestellt. Daher werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht für jedes berichtspflichtige Segment dargestellt.

2011						
EUR	artnet Galerien	artnet Price Database	artnet Auctions	artnet Advertising	artnet Magazin	Summe
Umsatzerlöse	4.885.097	4.695.442	2.079.859	1.584.684	95.584	13.340.666
Umsatzkosten	1.424.194	1.611.046	1.668.926	438.980	791.872	5.935.017
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.460.903	3.084.396	410.933	1.145.704	(696.288)	7.405.649
Übrige betriebliche Aufwendungen						
Vertrieb und Marketing	969.141	384.146	168.579	299.796	23.365	1.845.027
Allgemeine Verwaltungskosten	1.261.132	1.157.878	694.406	409.101	202.809	3.725.326
Produktentwicklung	526.594	531.101	414.214	170.569	98.750	1.741.229
Vergütungen aus Aktienoptionen	50.304	54.764	32.843	16.318	9.409	163.638
Übrige betriebliche Aufwendungen Gesamt	2.807.171	2.127.889	1.310.043	895.784	334.333	7.475.220
Betriebsergebnis	653.733	956.507	(899.110)	249.920	(1.030.622)	(69.571)
Zinsergebnis und sonstige Erträge/ (Aufwendungen)	(43.561)	(47.424)	(28.442)	(14.131)	(8.149)	(141.707)
Ergebnis vor Steuern	610.171	909.083	(927.551)	235.789	(1.038.770)	(211.278)
Ertragsteuern	74.624	81.241	48.722	24.207	13.958	242.753
Konzernergebnis	684.795	990.324	(878.829)	259.996	(1.024.812)	31.475
2010						
EUR	artnet Galerien	artnet Price Database	artnet Auctions	artnet Advertising	artnet Magazin	Summe
Umsatzerlöse	5.176.402	4.987.214	1.951.202	1.461.170	96.593	13.672.581
Umsatzkosten	1.742.697	1.657.742	1.260.303	273.806	988.626	5.923.175
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.433.705	3.329.472	690.898	1.187.364	(892.035)	7.749.406
Übrige betriebliche Aufwendungen						
Vertrieb und Marketing	1.027.113	349.166	256.223	444.099	16.070	2.092.670
Allgemeine Verwaltungskosten	1.329.625	1.174.324	549.250	379.893	17.268	3.450.360
Produktentwicklung	710.398	656.307	550.351	202.971	9.226	2.129.253
Vergütungen aus Aktienoptionen	39.303	36.311	16.983	11.230	510	104.337
Übrige betriebliche Aufwendungen Gesamt	3.106.440	2.216.108	1.372.807	1.038.192	43.074	7.776.620
Betriebsergebnis	327.265	1.113.365	(681.909)	149.172	(935.108)	(27.214)
Zinsergebnis und sonstige Erträge/ (Aufwendungen)	(50.318)	(46.487)	(21.743)	(14.377)	(654)	(133.579)
Ergebnis vor Steuern	276.947	1.066.877	(703.651)	134.795	(935.762)	(160.793)
Ertragsteuern	118.168	109.171	51.061	33.762	1.535	313.698
Konzernergebnis	395.115	1.176.048	(652.590)	168.558	(934.227)	152.905

In den einzelnen Segmenten sind im Wesentlichen die nachfolgenden nicht zahlungswirksamen Aufwendungen enthalten:

2011						
EUR	artnet Galerien	artnet Price Database	artnet Auctions	artnet Advertising	artnet Magazin	Summe
Abschreibungen	179.523	195.442	117.211	58.236	33.580	583.992
Wertberichtigungen auf Forderungen	23.942	26.065	15.632	7.767	4.478	77.884

2010						
EUR	artnet Galerien	artnet Price Database	artnet Auctions	artnet Advertising	artnet Magazin	Summe
Abschreibungen	313.887	289.988	135.632	89.681	4.076	833.264
Wertberichtigungen auf Forderungen	44.444	41.059	19.204	12.698	577	117.982

22 – Umsatz nach geografischen Regionen

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns wird hauptsächlich in den USA ausgeübt und dort von der Tochtergesellschaft Artnet Worldwide Corp. repräsentiert.

Die folgende Tabelle gliedert die Umsatzerlöse des Konzerns nach geografischen Märkten:

	2011	2010
Umsatzerlöse	EUR	EUR
USA	7.583.327	8.062.606
Europa	5.153.325	4.566.475
Sonstiges	604.014	1.043.500
Summe	13.340.666	13.672.581

Vermögenswerte nach geografischen Regionen

Die folgende Tabelle gliedert die Buchwerte der Vermögenswerte des Konzerns sowie die Zugänge zum Sachanlagevermögen und zu den immateriellen Vermögenswerten nach den geografischen Regionen, in denen sich die Vermögenswerte befinden.

	Buchwerte des Vermögens		Zugänge Anlagevermögen	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
USA	7.011.424	6.461.173	925.238	294.563
Deutschland	199.000	478.237	10.719	16.156
Großbritannien	30.690	31.047	0	0
Frankreich	195.816	140.531	8.139	6.102
Summe	7.436.930	7.110.988	944.096	316.821

Die Segmentergebnisse und -verbindlichkeiten des Konzerns lassen sich den geografischen Regionen nicht aussagekräftig zuordnen.

Von den planmäßigen Abschreibungen der Konzerngesellschaften entfallen EUR 530.670 (2010: EUR 778.353) auf das Anlagevermögen des Konzerns in den USA, EUR 7.182 (2010: EUR 5.523) auf das Anlagevermögen in Frankreich und EUR 46.139 (2010: EUR 49.388) auf das Anlagevermögen in Deutschland.

23 Operating-Leasingvereinbarungen und andere Verpflichtungen

Die Artnet Corp. hat ihre Büroräume in New York im Rahmen unkündbarer Mietverträge (Operating-Leasing) mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2012 angemietet. Ab 1. Januar 2009 hat die Artnet Corp. Teile ihrer Büroräume an einen Untermieter, ebenfalls bis zum 31. März 2012, untervermietet. Im Jahr 2011 hat Artnet Corp. einen neuen Mietvertrag für Büroräume ab dem 1. April 2012 bis zum 31. März 2023 abgeschlossen.

Für die Büroräume in Berlin hat die artnet AG einen Mietvertrag mit einer unkündbaren Grundmietzeit bis zum 30. November 2013 abgeschlossen. Seit dem 15. Juni 2008 mietet artnet France sarl Büroräume in Paris an. Der Mietvertrag ist frühestens nach drei Jahren kündbar. Für die Büroräume in Berlin und Paris hat der Konzern die Option zur Verlängerung der Mietverträge um bis zu sechs Jahre. artnet UK Ltd. mietet sein Büro in London im Rahmen eines jederzeit kurzfristig kündbaren Mietvertrages an. Aus den bestehenden Mietvereinbarungen ergeben sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 die nachstehenden erwarteten Mindestmietzahlungen:

	EUR	EUR
	31.12.2011	31.12.2010
Mietzahlungen		
bis 1 Jahr	633.652	579.633
2 bis 5 Jahre	2.616.712	237.187
> 5 Jahre	4.779.501	0
	8.029.865	816.820
Erlöse aus Untervermietung		
bis 1 Jahr	17.224	65.536
2 bis 5 Jahre	0	16.841
> 5 Jahre	0	0
	17.224	82.377
Summe	8.012.641	734.443

Der Mietaufwand des Konzerns, saldiert mit den Erlösen aus Untervermietung, belief sich im Berichtsjahr auf EUR 493.910 und im Vorjahr auf EUR 570.894. Die Erlöse aus Untervermietung betragen 2011 EUR 62.394 und 2010 EUR 59.249.

24 Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare und Kosten des Abschlussprüfers beliefen sich für die Abschlussprüfung der artnet AG und des artnet Konzerns im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 54.000 und im Vorjahr auf EUR 55.000. Außerdem wurden in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 für sonstige Leistungen EUR 16.700 bzw. EUR 16.150 in Rechnung gestellt. Alle Honorare wurden in den Geschäftsjahren 2011 bzw. 2010 als Aufwand erfasst.

25 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der artnet AG und ihren Tochtergesellschaften, bei denen es sich um nahestehende Unternehmen handelt, wurden bei der Konsolidierung eliminiert und werden in diesem Anhang nicht näher erläutert.

Vorstand

Herr Hans Neuendorf ist Alleinvorstand der artnet AG und Mitglied des Board of Directors der Artnet Corp.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 erhielt Herr Neuendorf von der artnet AG eine Vorstandsvergütung in folgender Höhe:

	2011	2010
	EUR	EUR
Fixum	400.000	356.250
Wert zusätzlicher Leistungen (Dienstwagen)	8.302	8.302
Fixe Vergütungskomponenten	408.302	364.552
Bonus (variable Vergütung)	155.000	155.000
Summe	563.302	519.552

Herr Neuendorf bzw. Unternehmen, die sich unter seiner Kontrolle befinden, sind Eigentümer von 1.461.635 Aktien der artnet AG.

Die Galerie Neuendorf AG hat über die Plattform *artnet Auctions* Kunstwerke verkauft und Verkäuferkommissionen an die Artnet Corp. in Höhe von EUR 3.630 im Berichtsjahr und EUR 1.397 im Vorjahr gezahlt.

Aufsichtsrat

John D. Hushon, Naples/Florida, Vorsitzender
 Dr. Christian Dohm, München, Stellvertretender Vorsitzender (bis 31.12.2011)
 Hannes von Goessel, Berlin (bis 31.12.2011)
 Prof. Dr. Walter Rust, Berlin, Stellvertretender Vorsitzender (ab 1.1.2012)
 Dr. Jochen Gutbrod, Meilen, Schweiz (ab 1.1.2012)

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 Vergütungen in folgender Höhe gezahlt:

	2011	2010
	EUR	EUR
John D. Hushon	45.000	40.000
Dr. Christian Dohm	33.750	30.000
Hannes von Goessel	22.500	20.000
	101.250	90.000

Herr Hushon hält 52.054 Aktien der artnet AG, Herr von Goesseln hält 9.000 Aktien der artnet AG.

Herr von Goesseln kaufte über die Plattform *artnet Auctions* Kunstwerke und zahlte im Jahr 2011 Käuferkommissionen in Höhe von EUR 162 an die Artnet Corp.

Herr Dr. Dohm kaufte über die Plattform *artnet Auctions* Kunstwerke und zahlte im Jahr 2011 Käuferkommissionen in Höhe von EUR 216 an die Artnet Corp.

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrates der artnet AG Anwendung finden. Darüber hinaus erläutert der Bericht die Höhe sowie Struktur der an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütung. Der Vergütungsbericht ist im Corporate-Governance-Bericht enthalten, der Gegenstand dieses Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2011 ist.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Personen

Jacob Pabst, eine Herrn Neuendorf nahestehende Person, arbeitet als Leiter der Informationstechnologie für die Artnet Corp. und erhielt im Geschäftsjahr 2011 ein Gehalt von EUR 208.645 und im Jahr 2010 von EUR 219.868. Darüber hinaus bestand ein Darlehen bei der Artnet Corp. zum 31. Dezember 2011 in Höhe von EUR 27.027 (ohne Zinsen), das am 23. Februar 2012 zurückgezahlt wurde.

Jacob Pabst wurden am 10. Juni 2010 40.000 Aktienoptionen gewährt. Der Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung belief sich auf EUR 127.200. Der Aufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich 2011 auf EUR 50.350 und wird in dem Posten »Vergütungen aus Aktienoptionen« erfasst. Der Aufwand in Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich 2010 auf EUR 29.371.

Frau Sophie Neuendorf, eine Herrn Neuendorf nahestehende Person, ist als Assistentin im Bereich Social Media für die artnet AG tätig. Ihr Gehalt betrug 2011 EUR 20.214.

Frau Caroline Neuendorf, einer Herrn Neuendorf ebenfalls nahestehenden Person, wurden 2010 Provisionen für den Verkauf von artnet Monografien in Höhe von EUR 3.200 gezahlt.

26 Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss das Management Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen erfolgen nach bestem Wissen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Insbesondere die folgenden Bilanzierungsmethoden sind von Schätzungen und Ermessensausübungen der Geschäftsführung wesentlich betroffen:

Aktive latente Steuern

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für die Erfassung latenter

Steueransprüche hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen latenten Steueransprüche könnten sich verringern, falls die Einschätzung der voraussichtlichen steuerlichen Gewinne gesenkt werden müsste.

Aktivierung der Website-Entwicklungskosten

Die Aktivierung der Website-Entwicklungskosten betrifft neue Produkte, von denen der Konzern annimmt, dass sie künftig Umsatzerlöse erzielen werden. Hierzu gehören Beratungshonorare und Gehälter. Die Umsatzprognosen für diese neuen Produkte beruhen auf den besten Schätzungen der Geschäftsführung. Die tatsächlichen Beträge können jedoch von den Prognosen abweichen.

27 Mitteilung nach WpHG

Mitteilung über die Umwandlung in Namensaktien

Am 26. September 2011 wurden die 5.631.067 Stückaktien der Gesellschaft erstmals als Namensaktien an den Börsen gehandelt. Die Umwandlung führte auch zu einer Änderung der ISIN und WKN. Die Namensaktien notieren nun unter der ISIN DE000A1K0375 (vorher: DE0006909500) und der WKN A1K037 (vorher: 690950). Das Tickersymbol wurde von AYD in ART geändert.

Die Umwandlung in Namensaktien hat weder Auswirkungen auf die Aktionärsstruktur noch auf die Aktionärsrechte oder die Übertragbarkeit der Aktien. Die Aktien können nach wie vor ohne Beschränkungen gekauft und verkauft werden. Ferner entstehen durch die Umwandlung keine zusätzlichen Kosten für die Aktionäre.

Namensaktien vereinfachen die direkte und transparente Kommunikation mit den Aktionären. Durch die Eintragung im Aktienregister kann die Gesellschaft ihre Aktionäre gezielt ansprechen und einfacher über die Entwicklungen der artnet AG informieren. Darüber hinaus wird die Umwandlung in Namensaktien langfristig zu Kosteneinsparungen führen, beispielsweise durch die direkte Zustellung der Einladungen zur Hauptversammlung an die Aktionäre.

Mitteilung über Transaktionen von Personen mit Führungsaufgaben nach § 15a WpHG

Gemäß § 15a WpHG wurde artnet am 12. Juli 2011 in Kenntnis gesetzt, dass Hannes von Goesseln, ein Mitglied des Aufsichtsrates, am 11. Juli 2011 500 Aktien zu EUR 4,695, 500 Aktien zu EUR 4,572, 263 Aktien zu EUR 4,695, 237 Aktien zu EUR 4,695 sowie 280 Aktien zu EUR 4,731 zu einem Durchschnittspreis von EUR 4,666/Aktie gekauft hat.

Gemäß § 15a WpHG wurde artnet am 12. November 2011 in Kenntnis gesetzt, dass Hannes von Goesseln, ein Mitglied des Aufsichtsrates, am 11. November 2011 1.000 Aktien zu EUR 3,599 mit einem gehandelten Gesamtwert von EUR 3.712,60 gekauft hat.

Gemäß § 15a WpHG wurde artnet am 16. November 2011 in Kenntnis gesetzt, dass John Hushon, ein Mitglied des Aufsichtsrates, am 9. November 2011 1.000 Aktien zu EUR 3,620 mit einem gehandelten Gesamtwert von EUR 3.620,00 gekauft hat.

Mitteilungen nach § 26 WpHG

Die Artis Partners 2X (Institutional), L.P., mit Sitz in San Francisco, Kalifornien, USA, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 20. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 3,0004 %, entsprechend 168.957 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt.

Die Artis Capital Management, L.P., mit Sitz in San Francisco, Kalifornien, USA, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 13. Juli 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 15,13 %, entsprechend 851.770 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt. Die gesamten Stimmrechte von 15,13 % sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG unter anderem der Artis Partners 2X (Institutional), L.P., und der Artis Partner 2X Ltd. (vormals Artis Technology 2X Ltd) zuzurechnen.

Die Artis Capital Management, Inc., mit Sitz in San Francisco, Kalifornien, USA, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der artnet AG am 13. Juli 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 15,13 %, entsprechend 851.770 von insgesamt 5.631.067 Stimmrechten an der artnet AG, beträgt. Die gesamten Stimmrechte von 15,13 % sind nach §§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG unter anderem über die Artis Partners 2X (Institutional), L.P., und die Artis Partner 2X Ltd. (vormals Artis Technology 2X Ltd) zuzurechnen.

Herr Oliver Schmidt, Düsseldorf, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Juni 2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 7. Juni 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und dass er zu diesem Zeitpunkt 2,92% (164.339 Stimmrechte) der insgesamt 5.631.067 Stimmrechte hielt.

28 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu keinen berichtspflichtigen Ereignissen von wesentlicher Bedeutung.

29 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Am 2. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat der artnet AG die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Berlin, 28. März 2012



Vorstand
Hans Neuendorf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der arnet AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 28. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Götz
Wirtschaftsprüfer

Elmar Meier
Wirtschaftsprüfer

artnet AG

Aufsichtsrat
John Hushon, *Vorsitzender*
Prof. Dr. Walter Rust, *Stellvertretender Vorsitzender*
Dr. Jochen Gutbrod
Vorstand
Hans Neuendorf

Artnet Worldwide Corporation

Hans Neuendorf, *CEO*
Jacob Pabst, *President*

artnet France sarl

Hans Neuendorf, *Gérant*
Gina Kehayoff, *Directrice Générale*

Adressen

artnet AG
Oranienstraße 164
10969 Berlin
Deutschland
info@artnet.de
Tel. +49 (0)30 209178-0
Fax +49 (0)30 20917829

Artnet Worldwide Corporation
233 Broadway, 26th floor
Woolworth Building
New York, NY 10007-2600
USA
info@artnet.com
Tel. +1 (0)212 4979700
Fax +1 (0)212 4979707

artnet France sarl
5, rue du Chevalier de Saint George
75008 Paris
Frankreich
info@artnet.fr
Tel. +33 (0)1 42866710
Fax +33 (0)1 42861016

artnet UK Ltd.
Morrell House
98 Curtain Road
London EC2A 3AF
Großbritannien
info@artnet.co.uk
Tel. +44 (0)20 7729 0824
Fax +44 (0)20 7033 9077

Investor Relations

Informationen für Investoren und den Jahresabschluss finden Sie unter www.artnet.de/IR.

Weitere Anfragen können per E-Mail an ir@artnet.com oder per Post an eine unserer Geschäftsstellen gerichtet werden.

Informationen zur Aktie

Die Stammaktien von artnet AG werden am Regierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Börsenkürzel »ART« gehandelt. Meldungen zu relevanten Unternehmensentwicklungen finden Sie unter <http://www.artnet.de/investor-relations>

Wertpapier-Kenn-Nummer

WKN A1K037
ISIN DE000A1K0375

© 2012 artnet AG, Berlin

artnet AG
Oranienstraße 164
10969 Berlin

Konzept und Realisation
Büro Fleischmann
Prof. Gerd Fleischmann

artnet[®] auctions Für Galerien und Sammler